

Mitteilungsblatt mit Abdruck der amtlichen Verlautbarungen

Jäger



A 12148
70. Jahrgang
Nr. 09/2024

in Schleswig-Holstein

Die Bejagung von Damwild

- Landesbläserwettbewerb 2024
- Neue Jagdzeitenverordnung

%

Blaser R8 SUCCESS



Aktion

Kal. .308Win, .30-06Spring, 8x57JS · Lauflänge 52 cm · Gewinde M15x1 · Blaser-Sattelmontage · inkl. Montieren und Einschießen

Premium-Optik nach Wahl:



GPO Spectra 6

2-12x50i o.S. Abs. G4i Fiber

Empf. VK-Preis: 6.432 Euro

Aktions-Preis: 5.260 Euro



Zeiss Conquest

V4 3-12x56 Abs. 60

Empf. VK-Preis: 6.833 Euro

Aktionspreis: 5.426 Euro



Zeiss Conquest

V6 2-12x50 M Abs. 60

Empf. VK-Preis: 7.733 Euro

Aktionspreis: 6.100 Euro



Leica Magnus

1,8-12x50i m.s. Abs. L-4A

Empf. VK-Preis: 8.672 Euro

Aktionspreis: 6.710 Euro

%

Blaser F16 GAME



Blaser F16 Game Holzklasse 2

Sondermodell im Kal. 12/76 · verstärkter Beschuss und Stahlschrotprüfung · Lauflänge 71 cm oder 76 cm · Nussbaumschaftholz der Klasse 2 · inklusive 5 Wechselchokes und Blaser Transportkoffer.

Linksausführung: 300,00 Euro Aufpreis

Empf. VK-Preis: 4.072 Euro

Aktionspreis: 2.695 Euro

%



Browning BAR MK3 Tracker HC Threaded

Kal. 9.3x62, .308Win · Lauflänge 47 cm · Gewinde M15x1 ·

Empf. VK-Preis: 1.935 Euro

Aktionspreis: 1.349 Euro

nur solange der Vorrat reicht

%



Sauer SL5 XT Optifade

Kal. 12/76 · Lauflänge 70 cm und 76 cm · inklusive 5 Wechselchokes ·

Empf. VK-Preis: 1.795 Euro

Aktionspreis: 1.616 Euro

%



Blaser Ferglas 8x56

- Vergütete Linsen für hohe Lichtdurchlässigkeit
- Neutrale Farbwiedergabe
- Hoher Kontrast

Empf. VK-Preis 2.514 Euro

Aktionspreis: 999 Euro

%



Jagd-Drehstuhl mit Rückenlehne

- zerlegbar
- 360° Drehfunktion
- leicht und tragbar

Empf. VK-Preis 109,90 Euro

Aktionspreis: 94 Euro

SICHTBAR, SICHER ZUR ERNTEJAGD



Alaska Signaljackete
Superior 200
Damen Gr. XS-XXL
Herren Gr. S-4XL
85% recycelter Polyester
15% Polyurethan
Empf. VK-Preis:
199,90 Euro
**Aktionspreis:
179 Euro**



Brand neu!
Alaska bei uns
zum
Einstiegspreis.



Alaska Handschuhe
Raptor Elk Hunter, Gr. 7-11
88% recycelter Polyester, 12% Polyurethan
Empf. VK-Preis: 39,90 Euro
Aktionspreis: 29 Euro

Alaska Hose
Chaser Stretch
Damen Gr. XS-XXL
Herren Gr. S-XXL
57% recycelter Polyester
43% Polyester
Empf. VK-Preis:
99,90 Euro
**Aktionspreis:
79 Euro**

Die Lobby und der Schießnachweis

LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER,

wir im Landesjagdverband Schleswig-Holstein (LJV) müssen immer wieder mit Überraschungen leben, manchmal mit Ansage und manchmal ohne. Der Schießübungsnachweis ist so eine Überraschung. Die Überraschung ist nicht, dass sich das Landwirtschaftsministerium (MLLEV) am Ende nur zu 5 Schuss auf den laufenden Keiler oder im Schießkino durchringen konnte, sondern vielmehr, dass die fachliche Expertise des LJV als Vertreter von 18.000 Jägerinnen und Jägern in Schleswig-Holstein einer politischen Entscheidung untergeordnet wurde.

Bereits 2011 haben sich bei einer Umfrage in Schleswig-Holstein die Mehrheit der Hegeringleiter für einen Schießübungsnachweis ausgesprochen. Es hat dann bis zum Jahr 2023 gedauert, bis der Schießübungsnachweis für Bewegungsjagden auf Schalenwild im Landesjagdgesetz verankert wurde. Die genaue Ausgestaltung blieb im letzten Jahr noch offen und wurde nun auf dem Verordnungsweg durch das MLLEV festgelegt. Das Präsidium des LJV hat sich im letzten Jahr intensiv mit der Ausgestaltung des Schießübungsnachweises auseinandergesetzt. Mit dem Bewusstsein, dass der Schuss auf bewegtes Wild zu den verantwortungsvollsten Jagdarten gehört, haben wir uns im Präsidium auf 15 Schuss auf den laufenden Keiler oder im Schießkino ohne Leistungsnachweis verständigt. Die 15 Schuss ermöglichen es jedem Schützen, eine Routine im Ablauf zu entwickeln und ggf. notwendige Korrekturen am Haltepunkt oder am Anschlag vorzunehmen und sich einzuprägen. Als Mindestkaliber haben wir uns auf das Kaliber .222 Rem. als kleinstes schalenwildtaugliches Kaliber verständigt. Damit passt das Vorhaltemaß zu den hochwildtauglichen Kalibern und der Schallpegel auf dem Schießstand bleibt in einem erträglichen Rahmen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig vom Präsidium verabschiedet und anschließend auf der erweiterten Präsidiumssitzung, der Hegeringleitertagung und der Delegiertenversammlung durch unseren Präsidenten präsentiert und zur Diskussion gestellt. Auf allen Veranstaltungen stieß der Vorschlag auf eine breite Zustimmung.

Der Vorschlag wurde anschließend dem MLLEV vorgestellt. Es gab jedoch Stimmen aus dem politischen Umfeld des MLLEV, die eine Reduzierung von 15 auf 5 Schuss forderten. Es wurden dazu Argumente angeführt wie mangelnde Kapazität der Schießstände, zu hohe Kosten für den Munitionsverbrauch und dass es keinen Mehrwert für die Praxis gäbe bei 15 statt 5 Schuss. Zu guter Letzt wurde die Behauptung aufgestellt: Schießen sei wie Fahrradfahren, das verlerne man nicht! Das Thema mangelnde Schießstandkapazität konnte durch den LJV bereits im Vorweg entkräftet werden, da wir uns im Präsidium im Entscheidungsprozess auch damit auseinandergesetzt haben. Was die Munitionskosten für 15 Schuss Übungsmunition und den praktischen Mehrwert von 15 Schuss im Vergleich zu 5 Schuss auf den laufenden Keiler angeht, da möchte ich Sie bitten, hier einmal ehrlich in sich hineinzuhorchen. Viele von Ihnen bereiten sich gewissenhaft auf die Bewegungsjagden vor, weil Sie sich Ihrer hohen Verantwortung bewusst sind. Schießkinobesuche mit mehr als 20 Schuss sind da keine Seltenheit. Es gilt aber sicherzustellen, dass alle Teilnehmer einer Bewegungsjagd ausreichend vorbereitet sind und das ist mit nur 5 Schuss eben fraglich!

Dass eine gute Drückjagd Vorbereitung wichtig ist, habe ich in meiner jagdlichen Praxis häufig erlebt. Als Hundeführer habe ich die letzten Jahre regelmäßig an 30 bis 40 Drückjagden pro Saison teilgenommen. Als sogenannter Durchgeher bin ich an so manchem Stand vorbeigekommen und mit den Worten empfangen worden: Ich habe in die Richtung und dort in die Richtung x-mal geschossen, kannst Du mit Deinem Hund einmal schauen, da müsste eigentlich etwas liegen... Die Enttäuschung der Schützen war immer groß, wenn trotz passender Entfernung und gutem Sichtfeld kein Stück zur Strecke kam. Da fragt man sich als Hundeführer dann schon, ob Schießen wirklich wie Fahrradfahren ist...

Auch wenn das MLLEV den fachlichen Argumenten des LJV nicht gefolgt ist: Nutzen Sie die Möglichkeit, sich sorgfältig auf die bevorstehenden Bewegungsjagden vorzubereiten! Besuchen Sie die Schießstände im Lande, um eine waidgerechte und erfolgreiche Hoch- und Niederwildjagd ausüben zu können!

Ihr Jens Harder




Foto: Privat

Jens Harder
Mitglied des Präsidiums

Premiumpartner
des LJV



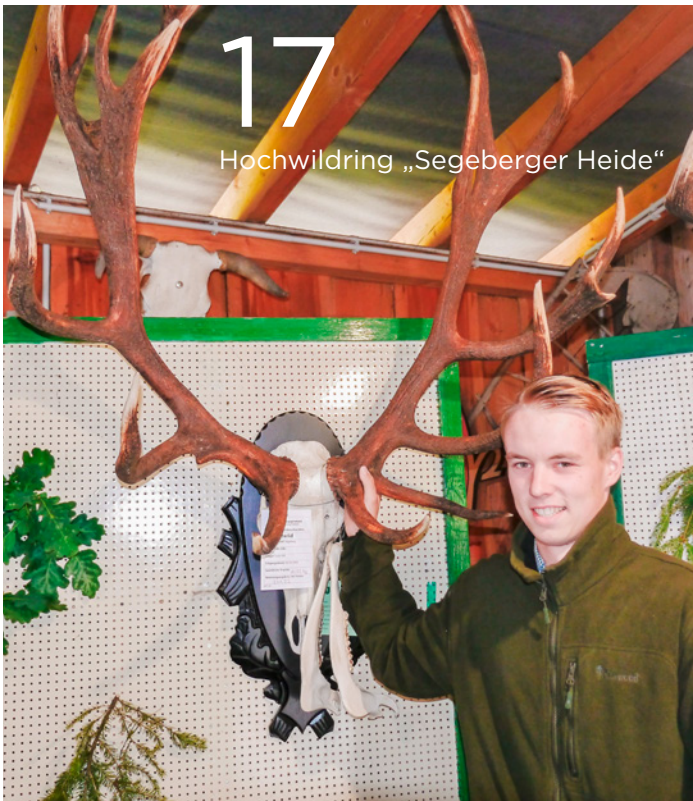
Nord-Ostsee Automobile
Lust auf Leistung



Die Bejagung von Damwild



Meldungen aus den Kreisjägerschaften



Hochwildring „Segeberger Heide“



Landtagsabgeordnete besucht Naturschutzgebiet

In diesem Heft:

Kurz & Bündig

5 Nachrichten und Aktuelles

Aus dem Landesverband

- 9 Die Bejagung von Damwild – der Arbeitskreis Schalenwild informiert
- 12 Nachrichten aus dem LJV/DJV, u. a. mit Landesjagdzeitenverordnung

Aus den Kreisjägerschaften

20 Infos und News aus Ihrem Kreis

Hundewesen

34 Kurzhaar-Zuchtschau / Hundeführer-Stammtisch / Brauchbarkeit von Vorstehhunden

Rubriken

- 3 Editorial
- 19 **Der Frischling** – Die Kinderjägerseite

ANTRITTSBESUCH

Landesnaturschutzbeauftragte besucht Geschäftsstelle

Ende Juli besuchte die neue Landesnaturenschutzbeauftragte Dr. Juliane Rumpf (CDU) die Geschäftsstelle, um sich mit Präsident Wolfgang Heins und dem Geschäftsführer Marcus Börner über die Themen Jagd und Naturschutz auszutauschen. Themen waren unter anderem der Ausbau der erneuerbaren Energien, die gemeinsame europäische Agrarpolitik sowie das Artenschutzprojekt „Wiesenweihe“. Die ehemalige schleswig-holsteinische Umwelt- und Agrarministerin übernahm die neue Aufgabe zum 1. Juli 2024. Die Funktion der Landesbeauftragten für Naturschutz ist gesetzlich im Landesnaturenschutzgesetz verankert. Sie unterstützt und berät das Umweltministerium und vermittelt zwischen den Behörden und den Bürgerinnen und Bürgern. Wir bedanken uns für den konstruktiven Austausch und wünschen Frau Dr. Rumpf viel Erfolg und Weidmannsheil im neuen Amt. *LJV*

v.l. Geschäftsführer Marcus Börner, Christian Hertz-Kleptow, Dr. Juliane Rumpf, Präsident Wolfgang Heins



Foto: René Hartwig

BESSER INFORMIERT!

Jetzt den LJV-WhatsApp-Kanal abonnieren

Ab sofort gibt es einen eigenen Info-Kanal des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e. V. beim Messenger-Dienst WhatsApp. Ausgewählte Infos, Hinweise und Neuigkeiten gibt es über den Kanal bequem auf Ihr Smartphone. Abonnieren Sie den Kanal über den QR-Code, werden Sie Teil der Community und seien Sie immer gut informiert. Wir freuen uns über Ihr Interesse! *LJV*



Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260


EIDERHEIM
Ihr Revierinrichter

„Lösungen für Jäger“

Unser Ansitzkancel-Programm



Katalogbestellung:
www.eiderheim.de





wir liefern frachtfrei nach Deutschland, Österreich und BeNeLux



v.l. WM von Dollen, Silke Backsen MdL, Vizepräsident Ehlers

HEGELEHRREVIER

Silke Backsen besucht Naturschutzgebiet

Im Rahmen ihrer Sommertour besuchte Landtagsabgeordnete Silke Backsen (Grüne) Ende Juli das Hegelehrrevier Grönwohld. Besonders das im Hegelehrrevier gelegene Naturschutzgebiet „Bewaldete Düne bei Noer“ wurde von Backsen unter Begleitung von Vizepräsident Andreas-Peter Ehlers besichtigt. Wildmeister Christopher von Dollen erläuterte die geschichtliche Entwicklung des Naturschutzgebietes und die einzigartige Artenvielfalt in Bezug auf Flora und Fauna, welche die Düne beherbergt. Auch die Konflikte zwischen Naturschutzarbeit und intensivem Tourismus wurden vorgestellt und der Landtagsabgeordneten nähergebracht. Wir bedanken uns bei Silke Backsen für ihr Interesse und den angeregten Dialog.

LJV

BLAUZUNGENKRANKHEIT

Weitere Nachweise

Nachdem am 8. August 2024 das Virus der Blauzungenkrankheit vom Serotyp 3 in Schleswig-Holstein erstmals in drei Kreisen (Steinburg, Nordfriesland, Schleswig-Flensburg) bestätigt wurde, sind nun auch in den Kreisen Stormarn, Dithmarschen und Herzogtum-Lauenburg die ersten Fälle der Tierseuche nachgewiesen worden. Es sind sowohl Rinder- als auch

ASP-VIRUS

Afrikanische Schweinepest auf dem Vormarsch

Nachdem das ASP-Virus bereits seit mehreren Wochen in Hessen und Rheinland-Pfalz grassiert, wurde die Afrikanische Schweinepest (ASP) Mitte August auch in Baden-Württemberg nachgewiesen. Durch den Seuchenausbruch bei einem Wildschwein im Rhein-Neckar-Kreis wurden umfangreiche Schutzmaßnahmen angeordnet.

Vor diesem Hintergrund bittet der LJV:

1. **Jagdreisen** in betroffene Regionen unterlassen.
2. In jedem Fall sind die **Biosicherheitsmaßnahmen (bspw. Reinigen von Kleidung, Fahrzeugen etc.)** einzuhalten.
3. **Fallwild, Aufbrüche, Zerwirkreste** und **Schwarten** von Schwarzwild sollten unbedingt an den **Sammelplätzen** entsorgt werden.
4. Beim **Transport** von Schwarzwild auf auslaufsichere Gefäße/Wannen achten und diese abdecken.
5. **Jedes Stück Fallwild/Unfallwild** (Schwarzwild) direkt über die TFK-App oder beim zuständigen Kreisveterinär unverzüglich melden und beproben.
6. Sämtliches erlegtes Schwarzwild **beprobieren** – insbesondere aus Revieren in wildschweindichten Regionen und aus Revieren in der Nähe von Autobahnen. Geeignete Probenröhrchen und Gefäße erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt. Das Landeslabor bittet darum **vorzugsweise Blutproben** zu nehmen.
7. Schwarzwild im Rahmen von **Gesellschaftsjagden** zentral aufbrechen.
8. **Schwarzwild** aus betroffenen Bundesländern bitte nur nach Schleswig-Holstein einführen, wenn dieses negativ auf ASP getestet wurde.

LJV

Schafhaltungen betroffen. Damit liegen aus bislang insgesamt 21 Tierhaltungen in Schleswig-Holstein positive Befunde vor. Die Blauzungenkrankheit (BTV-3) ist eine anzeigepflichtige Tierseuche, die durch Gnitzen (kleine, blutsaugende Mücken) übertragen wird.



Es erkranken vor allem Schafe und Rinder, aber auch Ziegen, Alpakas, Lamas und Wildwiederkäuer. Informationen für Jägerinnen und Jäger finden Sie über den QR-Code.

LJV

VERSTÄRKUNG

Neue Mitarbeiterinnen in der LJV-Geschäftsstelle

Zum 01. August durfte die Geschäftsstelle zwei neue Mitarbeiterinnen begrüßen. Katharina Westenberger und Rika Hargens werden zwei Personalabgänge zum Ende des Jahres ersetzen. Beide sind passionierte Jägerinnen und kommen aus dem Kreis Plön und Dithmarschen. Frau Westenberger ist ab sofort zu erreichen unter Tel. 04347 / 9087 30 oder per Mail k.westenberger@ljev-sh.de. Frau Hargens ist ab sofort zu erreichen unter Tel. 04347 / 9087 23 oder r.hargens@ljev-sh.de. Wir heißen beide Kolleginnen herzlich willkommen und wünschen einen guten Start!

LJV



Foto: René Hartwig

Neue Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle: Katharina Westenberger (li.) und Rika Hargens



Foto: Marcus Börner

STAATSEKRETÄRIN ANNE BENETT-STURIES

Auf Sommertour

Anfang August besuchten Staatssekretärin Anne Benett-Sturies gemeinsam mit LJV-Präsident Wolfgang Heins und Geschäftsführer Marcus Börner das Hegelehrrevier des Landesjagdverbandes. Der Besuch fand im Rahmen der Sommertour der Staatssekretärin statt. Die Führung durch das Revier erfolgte durch Berufs-

v.l. Christopher von Dollen, Staatssekretärin Anne Benett-Sturies, Präsident Wolfgang Heins

jäger, Wildmeister Christopher von Dollen, gemeinsam mit dem neuen Auszubildenden. Während des informativen Rundgangs wurden nicht nur die beeindruckenden Weiterbildungseinrichtungen vorgestellt, sondern es fand auch ein intensiver Austausch über zahlreiche aktuelle Themen statt. Besondere Schwerpunkte waren die Anbindung von ländlichen Gebieten an die städtische Infrastruktur, die Umweltbildung, die Entwicklung von Freiflächenphotovoltaikanlagen sowie Konzepte zur Förderung von Wildquerungen. Darüber hinaus wurden weitere jagdliche und naturschutzfachliche Themen besprochen. Der Besuch bot allen Beteiligten eine wertvolle Gelegenheit, sich über gemeinsame Ziele und Herausforderungen auszutauschen. LJV

N. THOMSEN G.M.B.H. TARP

Jetzt bei uns erhältlich!



Yuneec Hexacopter H520E
Drohne & Wärmebildkamera
zur Wildtier-Rettung

Wir bieten:

- Ausführliche Beratung und Vorführung vor Ort
- Schulung und Hilfestellung am Gerät und im Programm
- Service und Reparatur

04638 8944-0 info@thomsen-tarp.de
www.thomsen-tarp.de



Foto: Wildgeflüster/DJV

Andreas Barth „iDreispross“ (li.) wurde ausgezeichnet und Felix Kuwert „JagdMomente“ überreichte den Preis

BUNDESJÄGERTAG

„Dreispross“ gewinnt Preis

Auf dem Bundesjägertag hat der DJV zwei Preise für Öffentlichkeitsarbeit im Internet vergeben. Mit insgesamt 13.000 Euro war der Wettbewerb für herausragende Online-Kommunikation von Jägerschaften unter dem Dach des DJV dotiert. Der Sonderpreis „Social Media 2024“ mit 17.000 Euro richtete sich an Jägerinnen und Jäger, die einen privaten Kanal auf Facebook, Instagram oder YouTube betreiben. Möglich gemacht hat die beiden Kategorien der Unternehmer Willy Papst mit einer Spende auf dem Bundesjägertag 2023. Mit Andreas Barth, auch bekannt als „Dreispross“, stand auch ein Schleswig-Holsteiner auf dem Treppchen und wurde mit einem starken dritten Platz ausgezeichnet. Seit Jahren informiert „Dreispross“ in den Sozialen Medien Jäger und Nicht-Jäger umfangreich rund um die Themen Jagd, Hege und Natur. Wir gratulieren herzlich zur Platzierung und bedanken uns bei Andreas Barth für das Engagement!

LJV

NEUE DJV-BROSCHÜRE

Artenvielfalt in der Agrarlandschaft

Die neue Broschüre des Deutschen Jagdverbands (DJV) stellt verpflichtende Maßnahmen zum Erhalt eines guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustandes (GLÖZ) vor. Zu diesen gehören unter anderem die Flächenstilllegung sowie Pufferrandstreifen an Gewässern. Ergänzend erläutert die Broschüre freiwillige förderfähige Maßnahmen zum Niederwildschutz auf Bundesebene. Zu diesen „Ökoregelungen“ zählen Brachen sowie Blüh- und Altgrasstreifen. Auf Länderebene werden Stoppelbrachen, Ackerrandstreifen oder Beetle Banks als förderfähige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) vorgestellt. Die Broschüre verweist auf Internetseiten mit Beispielen und Informationen zu Förderhöhe in den verschiedenen Bundesländern. Über den QR-Code gelangen Sie zur Broschüre.



DJV

BUNDESJÄGERTAG

ASP-Maßnahmenpaket verlängert

Das Maßnahmenpaket zur Vorbeugung gegen die ASP wird für zwei Jahre verlängert. Der LJV begrüßt das gemeinsame Engagement von Landwirtschaftsministerium, Landkreistag und Städteteverband. Mit dem Maßnahmenpaket erhalten Jägerinnen und Jäger eine finanzielle Aufwandsentschädigung im Zusammenhang mit verendet aufgefundenem Schwarzwild. Wer als Jagd ausübender solches Fallwild findet, eine Probe für die Untersuchung auf ASP im Landeslabor Schleswig-Holstein (LSH) entnimmt und das Fallwild ordnungsgemäß entsorgt, erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 50 Euro. Zusätzlich werden Jägerinnen und Jägern für Schwarzwild, das in Schleswig-Holstein erlegt wird, die Gebühren für die Untersuchung auf Trichinen vonseiten der Kreise und kreisfreien Städte erlassen.

LJV

Die Bejagung von Damwild

Die Bejagung von Damwild muss nachhaltig, effektiv und tierschutzgerecht durchgeführt werden. Der Arbeitskreis Schalenwild informiert.

Situationsanalyse

In den letzten Jahren wurden in einigen Revieren im Land Bewegungsjagden bereits während der Damwildbrunft durchgeführt. Begründung für diesen frühen Termin war vermutlich die Ausnutzung der zu dieser Zeit besonders hohen Wildkonzentration beim Damwild, um somit möglichst hohe Strecken zu erzielen.

Die Fotos der beiden deutlich zu spät gesetzten Damkälber (siehe S. 10 und 11) sind ein Hinweis darauf, dass Bewegungsjagden auf Damwild während der Brunft sehr kritisch zu sehen sind. Es steht die Frage im Raum, ob Bewegungsjagden während der Brunft dem Ziel der Hege nach §1 Bundesjagdgesetz entsprechen, bzw. ob sie mit dem Tierschutzgesetz vereinbar sind.

Neben den Bewegungsjagden während der Damwildbrunft und im Januar gibt es noch weitere Probleme bei der Bejagung von Damwild, wie z.B. massive Störungen durch Niederwildjagden während der Brunft oder der Einsatz von Auf- und Vorsatztechnik auch auf Damwild, sowie eine mitunter falsche oder überzogene Bejagung von Schmaltieren und Schmalspießern im Mai.

Der Arbeitskreis Schalenwild nimmt diese Entwicklung zum Anlass, auf die Folgen solcher Jagdmethoden hinzuweisen und Vorschläge zu machen, wie die Bejagung von Damwild zweckmäßiger durchgeführt werden sollte.

Hauptursachen von Konflikten

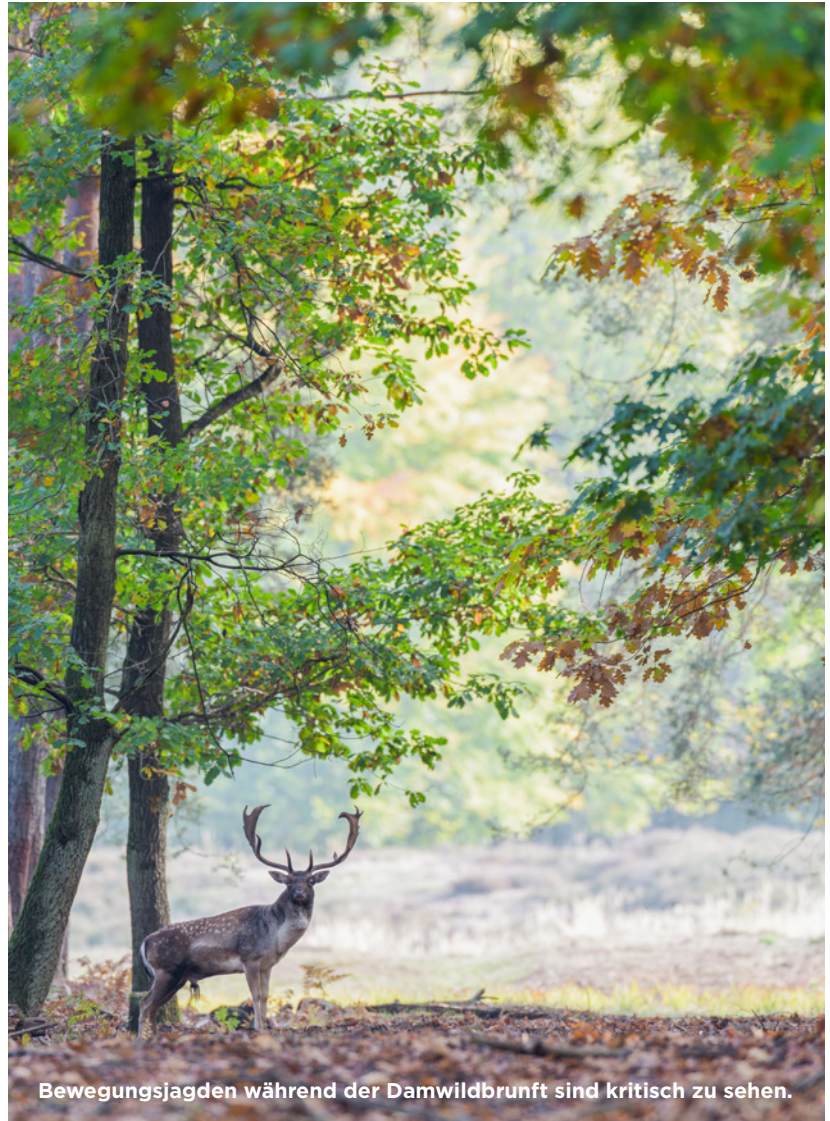
Bewegungsjagden während der Damwildbrunft, also von Mitte Oktober bis Mitte November, führen zu massiven Störungen

und Unterbrechungen des Brunftbetriebes. Brunftplätze sind sensible Einstandsbereiche und erfordern besondere Ruhe. Störungen in diesen Einstandsbereichen haben häufig gravierende Folgen für die Alters- und Sozialstrukturen.

Bedenken hinsichtlich der Waidgerechtigkeit und des Tierwohls, wie z.B. eine konkrete Gefährdung der ohnehin geschwächten Schaufler durch Hunde, eine nicht mögliche Zuordnung von Familienverbänden, da sich das Kalb häufig nicht auf dem Brunftplatz beim Tier aufhält, massive Störung und Verzögerung des Brunftablaufes, verbunden mit den da-

mit provozierten negativen Folgen nicht nur für das Individuum, sondern auch für die Vitalität des Gesamtbestandes, werden von den betroffenen Revierinhabern schlichtweg negiert.

Gerne wird von diesen Revieren betont, das Schwarzwild würde im November/Dezember im Rahmen von Bewegungsjagden ja auch während der Rauschzeit bejagt. Dieser Vergleich hinkt: Bei wiederkäuenden Arten sind die Fortpflanzung wie auch wesentliche Stoffwechselforgänge primär fotoperiodisch bestimmt. Allesfresser hingegen haben hier deutlich bessere Möglichkeiten, Beeinträchtigungen zu



Bewegungsjagden während der Damwildbrunft sind kritisch zu sehen.

Foto: Michael Breuer

kompensieren. Insofern ist es bei einer Reproduktionsrate von 300% unproblematisch und unumgänglich, das Schwarzwild bei den Bewegungsjagden auf Dam- und Rehwild auch zu bejagen.

Eine andere folgenschwere Störung stellen Niederwildjagden während der Damwildbrunft dar. Eigentlich verbieten sich diese von selbst. Dennoch gibt es Damwildreviere, die zwei oder drei Niederwildjagden während der Brunft durchführen: 40-50 Schrotschüssen in einer Entfernung von 500-800 Meter von den Brunftplätzen führen zwangsläufig zu einer deutlichen Unterbrechung des Brunftbetriebes mit den gleichen Folgen wie Bewegungsjagden während der Brunft. Hier gilt der Grundsatz: In den Brunftrevieren kann man nur Schauffler jagen oder Enten, - beides geht nicht!

Auch Bewegungsjagden im Januar, insbesondere mit massivem Einsatz von Hunden, sind nicht zielführend. Sie werden häufig als Möglichkeit genutzt, den Abschussplan zu erfüllen, führen jedoch zu höheren Wildverbiss- und Schälschäden, weil das Damwild Ende Dezember in den „Energie-Sparmodus“ übergeht und höhere Körperaktivitäten im Januar zu einem höheren Nahrungsbedarf führen. Bewegungsjagden im Januar schwächen das im Stoffwechsellief befindliche Damwild und führen zur Bildung größerer Rudelverbänden mit entsprechend größeren Wildschäden, je länger und massiver der Jagddruck im Januar anhält.

Zusätzlich zu diesen Konfliktursachen kommt der mitunter überzogene Einsatz von Auf- und Vorsatztechnik noch hinzu. Allein die intensive Bejagung des Schwarzwilds bei Nacht und seit Neuestem auch von Fuchs, Marderhund und Waschbär sorgen schon für erhebliche Unruhe im Revier, was dazu führt, dass das Damwild kaum noch bei Tageslicht austritt. Wenn diese Technik auch noch (illegal) auf Dam- und Rehwild zum Einsatz kommt, ist eine nachhaltige und effektive Bejagung des Damwilds kaum noch möglich, weil die intensive Nachtjagd zu einer erheblichen Verunsicherung des Damwilds führt.

Folgen derartiger Jagdmethoden

Ganztägige Bewegungsjagden im Zeitraum vom 20. bis 30. Oktober, auch unter Einsatz hochläufiger Hunde, haben erhebliche

Auswirkungen:

- weitgehende Meidung der bisherigen Einstände und Brunftplätze im Waldbereich zunächst für den weiteren Brunftverlauf, aber auch darüber hinaus,
- unnatürliche, ganztägige Verlagerung des Brunftbetriebes auf die Feldflächen der angrenzenden Reviere mit anschließendem Verbleib in den dortigen Einständen,
- verfrühte Bildung von Großrudeln, - z.T. auch Angstrudeln, mit auffällig hoher Fluchtdistanz
- und ein erheblich verlängerter Brunftbetrieb bis deutlich in die 2. Novemberhälfte.

Für die angrenzenden Nachbarreviere bedeutet dies:

- deutlich verfrüht auftretender erhöhter Wilddruck auf den Kulturflächen,
- schlechte Bejagbarkeit der Großrudel, - mehr Aufwand, geringe Strecken
- zwangsweise Nutzung der Jagdzeit in der Zeit des Stoffwechselliefs im Januar
- und geringere Bereitschaft zur selektiven Abschussdurchführung.

Besonders negativ stellen sich die Auswirkungen auf den Wildbestand dar:

- deutlich eingeschränkte Lebensraumnutzung,
- erhöhter Stress durch gesteigerten Jagddruck,
- gestörter Tagesrhythmus, veränderte Ruhe- und Aktivitätsphasen
- und signifikante Häufung von zu spät gesetzten Kälbern (bis September).

Die Verhinderung eines normalen Brunftbetriebes durch Bewegungsjagden im Oktober führt zu einer Nachbrunft im Dezember und z.T. auch im Januar. Somit werden die Kälber auch nicht im Juni, sondern erst im August oder September gesetzt.

Bei der Bewertung dieser Entwicklung müssen der Tierschutzaspekt und die Beeinträchtigung der Bestandsqualität im Vordergrund stehen. Solche ungünstig verschobenen Setzzeiten widersprechen der Forderung des Bundesjagdgesetzes nach einem „gesunden Wildbestand“. Für intakte, sozial strukturierte Wildarten ist es ein Qualitätsmerkmal, dass Brunft- und Setz-

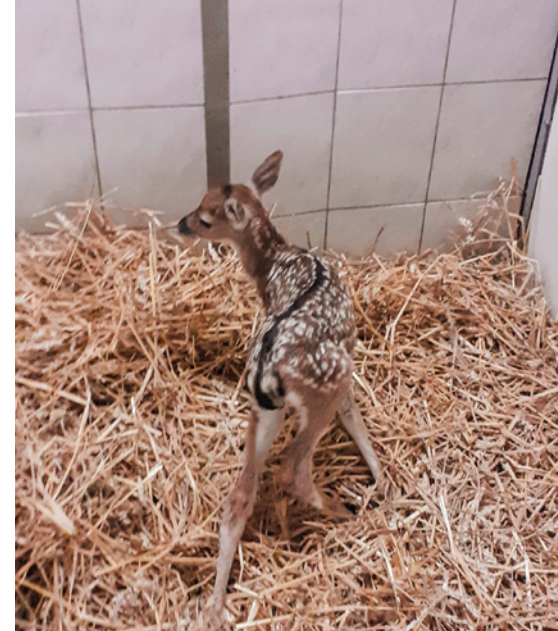


Dieses im September 2023 gesetzte Damkalb wurde im Oktober überfahren.

zeiten in möglichst eng umrissenen, natürlichen Zeitfenstern stattfinden können. Dies wird gewährleistet durch ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis und ungestörte Brunftabläufe. Somit hat die folgende Generation der Jungtiere gleichgute Voraussetzungen im Rudelverband. Wesentliche Voraussetzung für eine optimale körperliche Entwicklung des Damkalbes ist ein günstiger Setzzeitpunkt. In der Praxis gilt für Wildbestände der Grundsatz, dass in der Jugend erlittene Entwicklungsdefizite nicht mehr ausgeglichen werden können. Jagdliche Praktiken, die diese Zusammenhänge unbeachtet lassen oder negativ beeinflussen, stehen im Widerspruch zur gesetzlichen Forderung nach einem gesunden Wildbestand und sind tierschutzrechtlich in Frage zu stellen.

Bei den mittelalten Hirschen (Altersklasse 2) sind bereits im „Normalbetrieb“ sehr hohe Ausfälle durch Verkehrsunfälle, Pferdelitzen und Brunftmortalität zu verzeichnen. Die Brunftmortalität wird durch Bewegungsjagden von Mitte Oktober bis Mitte November noch weiter befördert mit der Folge, dass die ohnehin schon hohen Ausfälle bei mittelalten Hirschen noch weiter zunehmen. Die Folge ist, dass alte Hirsche kaum noch heranwachsen können, was für eine gesunde Altersstruktur aber unabdingbar ist.

Was den illegalen Einsatz von Auf- und Vorsatztechnik auf Damwild angeht, so geht damit das Risiko einher, dass die Alters- und Sozialstrukturen bei dieser Wild-



Das im September 2023 gesetzte Damkalb wurde im Oktober bei der Maisjagd eingefangen.

art stark beschädigt werden. Ein sauberes, einwandfreies Ansprechen wie bei Tageslicht ist mit der Nachtsichttechnik nicht möglich. Fehlabschüsse sind vorprogrammiert. Das Geschlechterverhältnis und die Alterspyramide werden dann nicht mehr artgerecht sein. Der reife Erntehirsch würde die absolute Ausnahme sein. Der fortwährende Jagddruck lässt das Wild nicht mehr zur Ruhe kommen und wirkt sich kontraproduktiv auf Physis, Psyche und Wildschaden aus. Wollen wir das einfach so hinnehmen?

Rechtliche Aspekte

Intensive jagdbedingte Störungen während der Brunftzeit stehen im Widerspruch zu einem artgerechten Brunftbetrieb. Im §1 des Tierschutzgesetzes wird gefordert, dass niemand einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen darf. Es erscheint zweifelhaft, ob derartig massive Störungen des Brunftbetriebs im Einklang mit dem Tierschutzgesetz stehen. Es wäre wünschenswert, wenn die Oberste Jagdbehörde hierzu eine klärende Stellungnahme abgeben würde.

Bejagung von Schmaltieren und Schmalspießern im Mai

Hintergrund für die Einführung einer Jagdzeit auf einjähriges Damwild im Mai war, dass das Erlegen von Schmalspießern und Schmaltieren dazu beitragen sollte, Wildschäden im Getreide und Raps zu re-

duzieren. Damit einher geht aber das Risiko, dass nicht nur Schmalspießer erlegt werden, deren Spieße im Mai noch im Bast und noch nicht gefegt sind, sondern auch die Spießer des Vorjahres, die im Mai ihre bisherigen Spieße noch nicht abgeworfen haben und biologisch den 2jährigen Hirschen (Kniepern) zuzurechnen sind.

Bei den Schmaltieren droht bei schlechter Sicht oder im hohen Gras das Risiko, dass ein tragendes Alttier im hohen Gras fälschlicherweise als Schmaltier erlegt wird.

Hier stellt sich die Frage, ob die Erlegung von Schmalspießern und Schmaltieren im Mai wirklich zielführend ist. Das hohe Risiko einer Verwechslung von älteren mit jüngeren Stücken sollte dem verantwortungsbewussten Revierinhaber Anlass sein zu prüfen, ob eine solche risikobehaftete Erlegung wirklich erforderlich ist.

Hinzukommt, dass das Damwild zu dieser Zeit einen sehr hohen Energiebedarf hat. Auch haben die beschlagenen Alttiere wegen der im Mai besonders energieintensiven Embryonalentwicklung, der damit verbundenen eingeschränkten Bewegungs- und Fluchtfähigkeit (und anschließend bei anfänglicher Immobilität des frisch gesetzten Kalbes) ein ausgeprägtes Ruhe- und Sicherheitsbedürfnis. Es gilt daher sehr sorgfältig abzuwägen, ob es Sinn macht, in dieser sensiblen Zeit in den Kahlwildeinständen den übergeordneten Faktor Ruhe zu gefährden.

Zumindest auf und in der Nähe von Wildäckern und Wildwiesen sollte daher von April bis Juni möglichst Jagdruhe herrschen, um den Schaden im Wald und in den landwirtschaftlichen Kulturen nicht unnötig zu steigern.

Empfehlungen für eine nachhaltige und effektive Bejagung von Damwild

Es muss Einstandsgebiete geben, in denen das Damwild ganzjährig Ruhe und Äsung findet. Wenn pausenloser Jagddruck auf großer Fläche dazu führt, dass die Wildschäden zunehmen und die Sichtbarkeit des Wildes abnimmt, sprechen Wildbiologen von einer „Landschaft der Furcht“. Auf eine pausenlose und flächendeckende Bejagung während der gesamten Jagdzeit ist daher zu verzichten. Ruhezeiten und Ruhezeiten sind für eine nachhaltige und

effektive Bejagung von Damwild unabdingbar. Das gilt insbesondere für die Brunftzeit, den Januar und das Frühjahr.

Eine permanente Bejagung macht das Damwild scheu. Zur Vermeidung einer solchen Entwicklung bieten sich Intervalljagden bei gleichzeitiger Einrichtung von Ruhezeiten in Bereichen an, die nicht wildschadensgefährdet sind. Für die Intervalljagd hat sich folgendes Konzept bewährt: Jagdphase von 3 Tagen mit 6-8 Schützen und 4 Ansitzen in einem bestimmten Bereich. Dann folgt eine Ruhephase von etwa 3 Wochen. Diese Bejagungsart ist effektiv und störungsarm, das Wild kehrt schon kurze Zeit später in seine gewohnten Einstände zurück. Damwild reagiert sehr sensibel auf Störungen und nutzt bei seinem Fluchtverhalten größere Räume. Intervalljagden sollten daher nur von Anfang September bis spätestens Mitte Oktober als reine Ansitzjagd ohne Einsatz von Treibern und Hunden stattfinden. Bei größeren Wildbeständen wird die Intervalljagd nicht ausreichend sein, wenn das Ziel eine nachhaltige Bestandsreduzierung ist.

In Revieren mit größeren Wildbeständen ist die erste Drückjagd Mitte November und die zweite ggf. Mitte Dezember einzuplanen. In der Brunftzeit sollten nur Erntehirsche oder besonders abnorme Hirsche erlegt werden.

Von 16. Oktober bis zum 12. November ist auf Bewegungsjagden zu verzichten, damit die Damwildbrunft artgerecht erfolgen kann.

Ansonsten sollte die Bejagung von Damwild möglichst auf die Zeit vom 1. September bis Ende Dezember beschränkt werden.

Im Januar sollten nur noch Einzelabschüsse getätigt werden, damit unnötige Beunruhigungen und unnötige Wildschäden vermieden werden.

Und schließlich sollte eine Bejagung von Schmalspießern und Schmaltieren im Mai nur dann erfolgen, wenn in der benachbarten Feldmark signifikante Wildschäden vorliegen und eine Wildschadensverhütung dringend notwendig ist.

*Für den Arbeitskreis Schalenwild:
Jan-Wilhelm Hammerschmidt
Dirk Bacher
Frank Zabel*

SCHLESWIG-HOLSTEIN WEITET JAGDZEITEN FÜR GÄNSE AUS

Neue Landesjagdzeitenverordnung tritt ab August in Kraft



Anfang August sind die Änderung der Landesjagdzeitenverordnung sowie die Landesverordnung zur Erlangung des Schießübungsnachweises in Kraft getreten. Um Fraßschäden durch Gänse auf landwirtschaftlichen Flächen mit einer weiteren Maßnahme zu reduzieren, hat das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz (MLLEV) die Jagdzeiten für Gänsearten ausgeweitet.

Neben der Vorverlegung des Jagdbeginns für Graugans, Kanada- und Nilgans auf den 16. Juli sowie der Streichung sämtlicher Einschränkungen bei der Graugans wurde auch die Jagdzeit für Nonnengänse angepasst. Diese muss aufgrund des Schutzstatus der Nonnengans in der Vogelschutzrichtlinie nach wie vor restriktiv geregelt werden. Die Jagd ist nunmehr vom 1. Oktober bis zum 28. Februar möglich - allerdings nur zur Vergrämung, um Schäden auf Acker- und Grünlandkulturen zu verhindern. Ausgeschlossen ist eine Bejagung auf Flächen, für die sich der Bewirtschaftende zur Duldung von Gänsen verpflichtet hat und auf Flächen, die in Vogelschutzgebieten liegen. Außerhalb der Gänserastplatzkulisse ist darüber hinaus bei Schäden auf Grünland ein Schadensgutachten einzuholen.

Über die Gänse hinaus wurden auch die jagdlichen Regelungen für Dachse und Nutria neu geregelt. Beide Arten stellen aufgrund ihrer Wühltätigkeit eine Gefahr für den Hochwasserschutz dar. Deshalb dürfen sie entlang von Deichen, Warften und sonstigen Erhöhun-

gen außerhalb der Seedeiche künftig ganzjährig und unter Aufhebung des Elterntierschutzes bejagt werden. Dämme entlang von Kanälen wie z.B. dem Elbe-Lübeck-Kanal fallen ebenfalls unter diese Regelung, da sie wie die Deiche dem Hochwasserschutz dienen. Die Jagdzeit für Rabenkrähen wurde geringfügig bis zum 28. Februar verlängert.

Schießübungsnachweis zukünftig erforderlich

Mit der Änderung des Landesjagdgesetzes Ende Januar 2024 wurde ein für Gesellschaftsjagden auf Schalenwild verpflichtender Schießübungsnachweis eingeführt, der zum Zeitpunkt der Jagd nicht älter als ein Jahr sein darf. Eine Gesellschaftsjagd definiert sich als Jagd, bei der mehr als drei Jägerinnen und Jäger räumlich und zeitlich zusammenwirken. Das Zusammenwirken entsteht dabei durch den Einsatz von Hunden, Treibern oder aber auch landwirtschaftliche Erntemaschinen. Mit dieser Abgrenzung ist klargestellt, dass der gemeinschaftliche Ansatz keine Gesellschaftsjagd im Sinne des Landesjagdgesetzes ist.

Die Anfang August in Kraft getretene Verordnung konkretisiert die Anforderungen an einen Schießübungsnachweis. Es sind fünf Schüsse auf den laufenden Keiler in einem mindestens auf Rehwild zugelassenen Kaliber abzugeben. Eine Leistungsvorgabe besteht nicht. Neben dem laufenden Keiler kann der Schießübungsnachweis alternativ auch in einem Schießkino absolviert werden. Wichtig ist, dass sich die zu beschießenden Ziele in Bewegung befinden. Das MLLEV hat für den Nachweis der Schießübung ein Nachweiseheft aufgelegt, welches den Schießständen im Land zur Verfügung gestellt wurde und dort kostenlos ausgehändigt wird. Zudem steht dieser auch auf der Homepage des MLLEV zum Herunterladen zur Verfügung. Grundsätzlich wird aber auch jeder andere Nachweis, der bescheinigt, dass die Anforderungen gemäß § 2 der Landesverordnung erfüllt wurden und mit einem Stempel des Schießstandes, Datum sowie Namen und Unterschrift der Standaufsicht versehen ist, anerkannt. Der Nachweis über die vollständige Teilnahme an einer Kreis-, Landes- oder Bundesmeisterschaft im jagdlichen Schießen sowie Nachweise aus Bundesländern, die auf einer jeweils gesetzlichen Grundlage erbracht wurden, gilt gleichwertig.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des MLLEV unter schleswig-holstein.de - Wald - Jagd. Beide Verordnungstexte sind unter www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de zu finden. **MLLEV**



Foto: Landtag SH

LANDESJAGDVERBAND

Sommertour 2024 von Landtagspräsidentin Kristina Herbst

Anfang Juli begrüßte LJV-Präsident Wolfgang Heins die Landtagspräsidentin Kristina Herbst zur Sommertour. Auf dem Programm standen verschiedene Stationen und Themen. Dabei ging es u.a. um die wichtige Arbeit der ASP-Kadaversuchhundgespanne, die Falknerei, die Verwertung von Wildbret sowie die Jugendarbeit. Frau Herbst zeigte sich von den Eindrücken der Sommertour mit dem Landesjagdverband angetan: „Der heutige Tag hat einmal wieder unter Beweis gestellt, wie vielfältig die Aufgaben der Jägerinnen und Jäger in Schleswig-Holstein sind und mit welchem Engagement die Jägerschaft ihrem Ehrenamt in den Revieren nachgeht.“ Besonders hervorzuheben sei das

Zusammenspiel von Mensch und Tier, wie beispielsweise beim Einsatz der Jägerschaft gegen die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinspest (ASP). „Es ist beeindruckend, mit welcher Präzision die speziell ausgebildeten ASP-Suchhunde die Fährte von Schwarzwild-Kadavern aufnehmen können und damit einen enorm wichtigen Beitrag leisten, einer Ausbreitung der Tierseuche im Land präventiv entgegenzuwirken“, betonte Herbst. Aber auch die Ausbildung von Greifvögeln für die Jagd auf Kleintiere liefere ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit des Menschen mit den Tieren. „Dabei darf nicht vergessen werden, dass sich die Falknerei intensiv für den Schutz und den Erhalt der Greifvogelarten in der freien Wildbahn einsetzt“, merkte die Präsidentin an.

Die wichtige Rolle der Jägerinnen und Jäger beim Schutz der Natur sei immer wieder in Erinnerung zu rufen. „Jägerinnen und Jäger sind aktive Naturschützer“, stellte die Landtagspräsidentin fest. „Sie sorgen für den Erhalt und die Pflege der Wildbestände, kümmern sich um den Schutz und die Vernetzung der Biotope und ergreifen Schutzmaßnahmen für gefährdete Arten“, so die Präsidentin. Da sei es nur gut und richtig, dass sich die Jägerschaft auch intensiv um die eigene Nachwuchsarbeit kümmere. „Mit den „Schlaufüchsen“ sorgen der Landesjagdverband und die Kreisjägerschaften dafür, bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig das Interesse für alles Wissenswerte rund um Wald, Wild und Natur zu wecken“, unterstrich Herbst am Ende eines ereignisreichen Tages.

Wir bedanken uns bei der Landtagspräsidentin Kristina Herbst für die Zeit, die angenehme Gesprächsatmosphäre und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen! Allen Mitwirkenden um Stefanie Hausser, Thilo Henckell, Frank Zabel, dem Team vom Schießstand Hasenmoor und den „Schlaufüchsen“ aus Neumünster sei an dieser Stelle ebenso herzlich gedankt! **LJV**

UNTERSUCHUNG

Rotwild – Genetik

Im Zuge einer Abschlussarbeit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) zum akademischen Jagdwirt, begleitet von Dr. Florian Kunz, und mit der Unterstützung des Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen e.V., unter der Leitung von Prof. Gerald Reiner und Julian Laumeier, wird für eine Rotwildpopulation in Schleswig-Holstein und Hamburg eine genetische Untersuchung durchgeführt. Ziel der Arbeit ist es, die Teilpopulation in der Segeberger Heide mit den angrenzenden Rotwildvorkommen in den Hochwildhegegemeinschaften Hasselbusch, Iloo, Schierenwald, Barlohe, Steinburg, Duvenstedter Brook / Bargtheide genetisch zu untersuchen. Weiters soll eine Trittsteinpopulation, welche sich im Bereich Kat-

tendorf/Oersdorf/Winsen befindet, erfasst werden, um ihren Ursprung zu definieren. Vom 1. Mai 2024 bis zum 31. Januar 2025 werden in den Hochwildhegegemeinschaften von sämtlichen erlegten oder aufgefundenen Fallwild Gewebeproben durch die ansässigen Jäger und Jägerinnen genommen. Dafür sichern sie als Jägerinnen und Jäger bitte eine Probe von mindestens 1 cm³ aus den inneren Organen, Zunge oder Muskelfleisch und frieren das ein. Ihre Hochwildhegeleiter haben dafür im Vorfelde Probenütten erhalten. Nehmen Sie bitte mit ihnen Kontakt auf. Die Meldung erfolgt im besten Fall online unter der nachgestellten Adresse. Monatlich werden die Proben von Walter Mahnert (Verfasser der Abschlussarbeit) eingesammelt und für die Aufarbeitung an der Justus-Liebig-Universität in Gießen vorbereitet.

Walter Mahnert

Weitere Informationen und die Möglichkeit der finanziellen Unterstützung unter www.fernwechsel.de

NACHRUH

Siegfried (Siggi, August) Vorpahl

Der Landesjagdverband trauert gemeinsam mit den Kreisjägerschaften Eutin und Plön um Siegfried (Siggi, August) Vorpahl.

Der Verstorbene war seit dem 1. April 1965 Mitglied des Landesjagdverbands in den Kreisjägerschaften Eutin und später auch in Plön. In der Zeit von 1990 bis 2015 gehörte er der Prüfungskommission des Kreises Ost-



Foto: privat

holstein zur Erlangung des ersten Jahresjagdscheines an. Bis 2019 war er über 20 Jahre als Jungjäger-Ausbilder im Fach "Jagd- und Waffenrecht" in der Kreisjägerschaft Plön tätig. Über etliche Jahre hat er die LJV-Seminare zum Jagdaufseher als Ausbilder im gleichen Fach bereichert. Sein fundiertes Wissen hatte er u. a. im Rahmen seiner Lehrtätigkeit an der Polizei-

schule erworben. Dank seiner jagdlichen Passion erhielten nebenbei auch die Polizeischüler eine Ausbildung im Jagdrecht. Informativ und ausgesprochen unterhaltsam hat er sein Wissen kompetent vermittelt. Zudem führte seine freundliche, humorvolle, stets zugewandte Art bei allen Beteiligten und den Prüflingen zu hohem Ansehen. Hierfür sind wir August dankbar! Als Anerkennung erhielt er 2006 die bronzene und 2019 die silberne Verdienstnadel des Deutschen Jagdverbands. Als höchste Ehrung des Landesjagdverbands erhielt er 2016 das LJV-Ehrenmesser.

Bis 2019 bewirtschaftete er über mehrere Pachtperioden das Revier Kiekbusch, KJS Eutin, mit großer Passion. Unvergessen bleiben die zünftigen Schüsseltreiben im Bienenhaus. Kompetent und immer hilfsbereit war er auch im Kreis Plön in vielen Revieren gern gesehen und fand eine jagdliche Heimat.

In Trauer mit seiner Familie ehren wir

Siegfried Vorpahl

mit wachem Gedenken und sagen ein letztes Waidmannsheil.

Kreisjägerschaft Eutin e. V., Kreisjägerschaft Plön e. V., Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.

LANDESBLÄSERWETTBEWERB 2024

Dankeschön Louisenlund!

Eine wunderschöne Kulisse erwartete die über 600 teilnehmenden Jagdhornbläserinnen und Jagdhornbläser am 30. Juni 2024 in der Stiftung Louisenlund in Güby /KJS Eckernförde zum Landesbläserwettbewerb Schleswig-Holstein im Kür- und Pflichtblasen. Direkt an der Schlei gelegen, ein imposantes Herrenhaus und ein äußerst gepflegtes Gelände sorgten für ein sofortiges Wohlbefinden bei den angereisten Gruppen und Einzelbläsern aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und sogar dem benachbarten Dänemark.

Das hochmotivierte Team rund um Kreisbläserobfrau Marita Hansen hat außergewöhnliches bei der Organisation geleistet und unermüdlich bis zum Wettbewerbsende ihre ganzen Arbeitskräfte eingesetzt. Stellvertretend für alle fleißigen Hände ist besonders Frank Hansen, Ehemann der Kreisbläserobfrau, zu erwähnen, der hochkonzentriert und fröhlich bis zum Schluss alle kleinen und großen Aufgaben umgehend erledigte.

Die Verzehr- und Getränkestände boten umfangreiche Angebote und bedienten alle Wünsche. Natürlich waren die Fischbrötchen gerade bei den Gästegruppen aus anderen Verbänden sehr beliebt. Alle Teilnehmer und Besucher konnten sich zudem an verschiedenen Verkaufsständen, z.B. rund ums Horn oder Jagdschmuck, etwas Neues gönnen.

Die angekündigte Starkregenfront traf pünktlich ein. Die Vorträge der Teilnehmer fanden im Festzelt statt, welches die Stiftung Louisenlund nach der großen Abiturfeier extra für den Bläserwettbewerb hat stehen lassen. Das Festzelt bot Platz für 1000 Personen.

Aufgrund der sehr hohen Nennungszahlen war ein straffer Zeitplan einzuhalten. Pünktlich um 07:45 Uhr wurde der Wettbewerb vom Vorsitzenden der Kreisjägerschaft, Herrn Sven Bielfeldt, und der Landesbläserobfrau, Frau Mandi-Rose Wargenau-Hahn, eröffnet.

In zehn Wertungsklassen benötigten die Wertungsrichter ihre Konzentration für 82 Vorträge, was den Richtern ausgezeichnet gelang. Die Richter Dr. Carl-Otto Caspari, Michael Kuhn, Günther Lunemann, Klaus Vagt und Christian Wrede reisten hierfür bereits am Samstag aus Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen an und sind seit vielen Jahren auf den schleswig-holsteinischen Landesbläserwettbewerben eingesetzt.

Außergewöhnlich stark vertreten waren in diesem Jahr die Wertungsklassen „C“/Anfänger und „G“/gemischte Gruppen, sowie die Kleinformationen der „Duo A“ und „Solo A“ Bläser. Besonders beliebt bei

den Gästegruppen waren die Klassen im Es-Horn-Blasen. Die Jugendklassen verzeichnen einen kleinen Anstieg, das Niveau und auch der Spaß waren in diesem Jahr sehr hoch.

In der Mittagspause stellten sich sechs Bläser der Prüfung des Jagdgebrauchshornbläserabzeichens und bestanden dieses allesamt mit Bravour. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin guten Ansatz!

Neu in diesem Jahr war die VIP-Lounge, die den VIP-Empfang ablöste und ganztägig für geladene Gäste geöffnet war und sehr gut frequentiert wurde.

Eine vom Landesjagdverband engagierte Fotografin hielt den Wettbewerbstag in Bildern fest und zeigte konzentrierte, ausgelassene und freudige Momente rund um das Wettbewerbsgeschehen. Eine wirklich schöne Erinnerung, die auf der Homepage des Landesjagdverbandes zur Verfügung gestellt wurde.



Foto: Randy Kablau

Der Richtertisch

Frau Anne Benett-Sturies, Staatssekretärin im Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein unterstrich die Notwendigkeit der Erhaltung des jagdlichen Brauchtums.

Integriert in das Abschlusskonzert war diesmal die „Offene Klasse“, zu der sich Gruppen oder auch Einzelbläser mit jeglichen Blasinstrumenten und Gesängen, ohne Wertung, präsentieren konnten. Hierbei kamen von neun unterschiedlichsten Zusammensetzungen tolle Stücke zum Vortrag. Wie gewohnt, wurde das Abschlusskonzert souverän vom allseits geschätzten Michael Mull dirigiert.

Eine gut organisierte und ausgestattete Melde- und Auswertungszentrale arbeitete mit Hochdruck an den Auswertungen, so dass die Teilnehmer nicht lange auf ihre Platzierungen warten mussten. Frau Theresa Strzyzewski, Landesjagdverband Schleswig-Holstein, mit ihrem Ehemann Peter Strzyzewski, Marco von Hellms sowie Bianka Randschau, beide Landesbläservorstand, funktionierten als eingespieltes Team wieder mal sehr gut.

„Bis zum nächsten Wettbewerb in 2026“, schloss die Landesbläserobfrau den Wettbewerb, dankte den Teilnehmenden und wünschte eine angenehme Heimreise.

Bianka Randschau

....und hier unsere Sieger 2024:

- Klasse „C“: Bläserorps Steinburg
- Klasse „B“: Lübsche Dörfer
- Klasse „A“: Bläsercorps Dänischer Wohld
- Klasse „DUO A“: Duo von den Holmer Sandbergen/R. und D. Kleinwort
- Klasse „SOLO A“: Leo Zeitler und Jan Menkhaus
- Klasse „JUGEND“: Steinburger Jagdhörnchen
- Klasse „SOLO JUGEND“: Jonas Hansen
- Klasse „GRUPPE ES“: Freischütz Eutin
- Klasse „DUO ES“: Duo Infernale/Riebensahm u. Westphal
- Klasse „G“: Hohner Harde



Foto: Randy Kablau

Die Sieger in der DUO A-Klasse



Foto: Privat

Steinburger Sieger in C und Jugend-Klasse

Das traditionelle Abschlusskonzert, welches bei endlich trockenem Wetter vor dem Schloss stattfinden konnte, wurde eröffnet durch den Schirmherren Dr. Peter Rösner, Geschäftsführer der Stiftung Louisenlund. Dr. Rösner lobte die Veranstaltung in den höchsten Tönen und hielt für die Teilnehmer bewundernde und dankbare Worte bereit.

Foto: Sebastian Grell



Ca. 800 Besucher konnten auf Gut Dobersdorf begrüßt werden

RÜCKBLICK

Der Tag des Niederwildes 2024

Der „Tag des Niederwildes 2024“ war ein voller Erfolg. Mit 28 Ausstellern und Infoständen sowie knapp 800 begeisterten Besuchern bot das Niederwild-Symposium eine gute Plattform für Fachleute, Interessierte und Familien gleichermaßen.

Vielfältiges Programm und hochkarätige Vorträge

Drei hochkarätige Dozenten lockten insgesamt über 300 Zuhörer an, die gespannt den Vorträgen lauschten. Die Themenvielfalt und die Qualität der Präsentationen sorgten für rege Diskussionen und tiefgehende Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Niederwildhege. Der Biologe Dr. Daniel Hoffmann eröffnete das Vortragsprogramm mit einem spannenden Vortrag über „Beetle Banks“. Diese innovativen Lebensraumstrukturen spielen eine entscheidende Rolle für den Erhalt und die Förderung von Niederwildarten. Er erläuterte detailliert die Effekte der Beetle Banks und deren praktische Anwendungsmöglichkeiten in der Landschaftsgestaltung. Werner Kuhn, Landwirt und Jäger, sprach über das Thema „Lebensräume planen und gestalten“. Mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung, in lebensraumverbessernden Maßnahmen, gab er den Zuhörern wertvolle Einblicke in die Praxis. Kuhn betonte die Bedeutung von gezielten Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensräume und stellte erfolgreiche Beispiele aus seiner eigenen Arbeit vor. Den Abschluss bildete Paul Rössler, Berufsjäger aus Niedersachsen, mit seinem Vortrag über „Erfolgreiches Prädatorenmanagement“. Rössler, ein anerkannter Experte für Fangjagd und Raubwildbejagung, erklärte umfassend die wesentlichen Aspekte eines erfolgreichen Prädatorenmanagements und wie diese zum Schutz und zur Förderung des Niederwilds beitragen können.

Große Reichweite und positive Resonanz

Besucher aus ganz Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und sogar aus Dänemark reisten an, um an

diesem Tag teilzunehmen. Die Veranstaltung erhielt viel positives Feedback, sowohl von den Ausstellern als auch von den Besuchern. Besonders hervorzuheben ist das deutschlandweite Echo, das der „Tag des Niederwildes“ in den sozialen Medien erzeugte, wodurch die Bedeutung und Relevanz der Thematik weit über die Region hinausgetragen wurde.

Ehrenamtliches Engagement

Der Erfolg dieser Veranstaltung wäre ohne die großzügige Förderung durch die Kreisjägerschaften Plön, Eutin, Oldenburg und Kiel sowie das Gut Dobersdorf nicht möglich gewesen. Auch die Unterstützung durch den Landesjagdverband Schleswig-Holstein und den Deutschen Jagdverband trug maßgeblich zum Gelingen des Events bei. Die Planung, Organisation und Durchführung erfolgten komplett ehrenamtlich, wobei das Engagement während der Veranstaltung aus den Reihen der beteiligten Kreisjägerschaften besonders hervorzuheben ist.

Networking und Familienprogramm

Neben den fachlichen Inhalten bot die Veranstaltung auch reichlich Gelegenheit zum Networking mit wichtigen Akteuren aus dem Bereich der Niederwildhege. Ein abwechslungsreiches Familienprogramm sorgte dafür, dass auch die jüngeren Besucher auf ihre Kosten kamen und die Bedeutung der Niederwildhege spielerisch vermittelt bekamen.

Zahlreiche Aussteller und Infostände

Begleitend zu den Vorträgen erwarteten die Besucher zahlreiche Aussteller, die eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen präsentierten, darunter: Fallenhersteller, Jagd Ausstatter, Revier Einrichtung, Saatgutlieferanten, Autohäuser, jagdliche Kulinarik und viele weitere!

Das umfangreiche Ausstellerangebot bot den Besuchern die Gelegenheit, sich umfassend über neueste Entwicklungen und Angebote im Bereich der Niederwildhege zu informieren und direkt mit Experten in Kontakt zu treten. Der „Tag des Niederwildes 2024“ war ein eindrucksvoller Tag voller wertvoller Informationen, inspirierender Gespräche und spannender Begegnungen.

Blick in die Zukunft

Aufgrund des enormen Erfolgs und der vielfach geäußerten Nachfrage seitens der Aussteller und Besucher wird eine Wiederholung des „Tags des Niederwildes“ bereits eifrig diskutiert. Die Veranstaltung hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig und wertvoll das Engagement für das Niederwild ist, und hat das Thema sowohl innerhalb als auch außerhalb der Jägerschaft positiv in die Öffentlichkeit getragen. Der „Tag des Niederwildes 2024“ war nicht nur ein Höhepunkt für alle Beteiligten, sondern auch ein starkes Signal für die Zukunft der Niederwildhege in Norddeutschland. Wir bedanken uns bei allen Unterstützern, Helfern, Ausstellern, Referenten und Besuchern sowie den Bläsern, Hundeführern, Falknern und allen, die zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben. Besonderer Dank gilt dem Gut Dobersdorf, den Kreisjägerschaften sowie dem LJV und DJV für die Unterstützung.

Jan Paustian, Stefan Velfe, Moritz Kallmeyer, Fabian Wiese, Karsten Jacobs & René Hartwig

HOCHWILDRING „SEGEBERGER HEIDE“

Wölfe als „Nahrungskonkurrenten“ berücksichtigt

Das vermehrte Vorkommen von Wölfen auch in den Revieren des Hochwildringes „Segeberger Heide“ und der genetische Austausch beim Rotwild nahm Vorsitzender Walter Mahnert in seinem Vortrag besonders ins Visier. Über 120 Jägerinnen und Jäger, Vertreter der Jagdgenossenschaften, der Kreisjagdbehörde und Ehrengäste versammelten sich beim Jahrestreffen im Summerby-Saloon in Hartenholm, Kreis Segeberg.

Im Kerngebiet des Hochwildringes, im Segeberger Forst, war vor einem Jahr ein Wolfspaar mit sechs Welpen nachgewiesen worden. Jetzt hat das Wolfspaar für weiteren Nachwuchs gesorgt. Gesichtet wurden vier Jungtiere. Dazu teilte Vorsitzender Mahnert mit: „Auch in diesem Jahr haben wir den Anteil für das Wolfsrudel schon mal in die Abschussplanung für das Rot- und Damwildes mit eingerechnet.“ Geschäftsführer Heiner Laß sprach von einer 10%igen Reduzierung, so dass beim Rotwild nur noch 210 Stück und beim Damwild 270 Stück für das laufende Jagdjahr zum Abschuss freigegeben wurden. Zu den Wölfen als „Nahrungskonkurrenten“ machte Mahnert nochmals deutlich: „Mit dem Wolfsrudel teilen wir unsere Reviere. Früher oder später wird es in Deutschland vom passiven Wolfsmonitoring zum aktiven Wolfsmanagement kommen. Aber dafür braucht es Zahlen, Daten und Fakten. Zaunbau und deren Subventionierung allein ist für ein aktives Management etwas wenig.“

Vorsitzender Mahnert sprach sich für eine Verbesserung der Wanderkorridore für das Rotwild aus, um der genetischen Verarmung zu begegnen. Rotwild in genetisch verarmte Populationen umzusiedeln, wie in der Diskussion als Sofortmaßnahme vorgeschlagen, kommt derzeit wohl nicht in Frage. Damit kann das Problem nicht nachhaltig gelöst werden. Stattdessen will der Hochwildring den Lebensraumverbund stärken. Um genaue Daten über den genetischen Zustand des Rotwildes zu erhalten, läuft derzeit ein landesweites Gen-Projekt der Hegegemeinschaften in Zusammenarbeit mit Hamburg. Darüber informierte Vorsitzender Mahnert. Die Sammlung von Gen-Proben von erlegtem Rotwild läuft noch bis zum 31. Januar 2025. „Die ermittelten Daten ermöglichen es uns, zukunftsorientierte Handlungs- und Managementstrategien zu entwickeln, um die genetische Viel-



Das stärkste Geweih beim Rotwild zeigte Jäger Luca Voß aus Heidmühlen bei der Hege-schau des Hochwildringes. Jäger Voß erlegte den ungeraden 22-Ender-Hirsch in der Eigenjagd Voß. Das 11,6 Kilogramm schwere Geweih wurde mit 231,22 internationalen Punkten bewertet (Goldmedaille).



Fotos: Karsten Paulsen

Das Treffen der Jägerschaft des Hochwildringes „Segeberger Heide“ im Summerby-Saloon in Hartenholm war wieder gut besucht.

falt und damit das Überleben des Rotwildes zu sichern“, erklärte der Vorsitzende.

Zum genetischen Austausch beim Wild machte Mahnert deutlich, „dass wir als Jäger verpflichtet seien, den Austausch zu fördern, um der zu Missbildungen führenden Inzucht zu begegnen. Kartierte Wanderkorridore des Wildes müssten aufrechterhalten und nicht bei der Bebauungsplanung konsequent ignoriert werden.“ Wörtlich stellte Mahnert fest: „Was dann noch als Korridor übrigbleibt, sind Freiflächen, die schnell mit Photovoltaik-Anlagen zugestrichelt werden. Trotz bestehender Gesetze werden naturschutzfachliche Anforderungen den wirtschaftlichen Zielen untergeordnet.“ Falls das so weiter gehe, werde sich die Prognose von Professor Sven Herzog von der TU Dresden bewahrheiten: „Das Rotwild ist am Beginn eines Aussterbeprozesses.“

Ein wenig Hoffnung auf einen natürlichen genetischen Austausch keimt auf nach einem „Besuch“ von zwei Rothirschen aus dem Hamburger Duvenstedter Brook/Bargtheide zur Rotwild-

brunft im vorigen Jahr. Mahnert sagt: „Auch in diesem Jahr werden wir wieder frühzeitig auf Wanderhirsche aufmerksam machen mit der Bitte um Schonung.“ Ein Besonderenprogramm zum Nachvollziehen der Wanderwege laufe gerade.

Hegemedailles für die besten Abschüsse im Jagdjahr 2023/2024 gingen beim Rotwild an Kirsten Gerberding, die im Eigenjagdrevier Rodenbek (Heidmühlen) einen 13 Jahre alten Hirsch erlegte, beim Damwild an Sören A. Ralf (Eigenjagd Grundfos in Wahlstedt) und beim Schwarzwild an Jan Wilhelm Hammerschmidt (Eigenjagd Rodenbek). Das stärkste Geweih beim Rotwild zeigte Jäger Luca Voß aus Heidmühlen. Der junge Waidmann erlegte den ungeraden 22-Ender-Hirsch in der Eigenjagd Voß. Das 11,6 Kilogramm schwere Geweih wurde mit 231,22 internationalen Punkten bewertet (Goldmedaille).

Seit über 70 Jahren sorgt die Hegegemeinschaft von rund 120 Mitgliedern dafür, dass in den 77 privaten Revieren und fünf Revieren der Landesforsten Schleswig-Holstein die Jagd koordiniert

niert wird und ein gesunder Rot-, Dam- und Schwarzwildbestand mit einer intakten Sozial- und Altersstruktur vorhanden ist. Die Gesamtfläche umfasst circa 52000 Hektar im Raum zwischen Bad Bramstedt, Neumünster, Trappenkamp und Bad Segeberg. Der „Hochwildring Segeberger Heide“ ist aus dem 1952 gegründeten „Rotwildring Segeberger Heide“ und dem 1968 gegründeten „Damwildring Segeberger Heide“ hervorgegangen. In diesem Jahr kann der Hochwildring „Segeberger Heide“ auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken.

Karsten Paulsen

HEGEGEMEINSCHAFTEN

Wildzählungen und Abschussplanungen

Im Rahmen der diesjährigen Outdoormesse hatte der Arbeitskreis Schalenwild am 05. April 2024 die Vorstandsmitglieder der Hochwildhegegemeinschaften und die Mitarbeiter der Unteren Jagdbehörden aus Schleswig-Holstein zu einer dreistündigen Informationsveranstaltung mit anschließendem Interessenaustausch nach Neumünster eingeladen. Dieser Einladung sind 58 Personen nachgekommen und wir hatten einen sehr guten Austausch.

Weshalb haben wir dieses überhaupt durchgeführt? Bei vielen Besuchen auf verschiedenen Hochwildhegegemeinschaft-Veranstaltungen über unser Land verteilt, habe ich sehr unterschiedliche Qualitäten auf den Versammlungen festgestellt. Diese reichen von hervorragend organisierten Jahreshauptversammlungen, auf denen exakte, protokollierte Wildbestandsermittlungen allen Teilnehmern vorgetragen werden und dieses mit ehrlichen, detaillierten, qualifizierten Trophäenbesprechungen verbunden wird. Hierbei lernen junge und ebenso erfahrene Jäger und Jägerinnen regelmäßig durch diese Lehrschauen dazu. Allerdings gibt es auch Hochwildhegegemeinschaften, wo die Erleger ihre Trophäen überwiegend mitbringen, diese auf einen Tisch in der Gastwirtschaft ablegen und diese im Versammlungsverlauf nacheinander mit ihrer persönlichen Erlegergeschichten den Teilnehmern präsentieren. Eine einheitliche Bewertung entfällt hierbei. Oder es gibt eine Hegegemeinschaft größer 30Tsd. ha, bei der nur alle vier Jahre eine Hauptversammlung stattfindet.

Dieses unterschiedliche Verständnis für das Wirken und die eigene Einstellung der Mitglieder einer Hochwildhegegemeinschaft zeigt, wie wichtig es ist, dass sich die Vorstände untereinander im Land vernetzen. Dieses wurde bereits auf der ersten Veranstaltung für die Hegegemeinschaften vor zwei Jahren unter dem Motto „Hegegemeinschaften – für das Wild oder für die Jäger“ deutlich.

Am 05. April ging es um das Thema „Wildzählungen und Abschussplanungen“. Nach der Einleitung durch mich mit der Frage, welche Herausforderungen es bei der Wildbestandsermittlung durch die verantwortlichen Mitwirkenden gibt, ging es um die Bereiche der einheitlichen Zählkriterien und die Zeiträume.

Danach folgte Henrik Schwedt von der Obersten Jagdbehörde mit seinem Vortrag zum Thema „Grundlagen für einen rechtskon-

formen Abschussplan – Weshalb ist die Erfassung der Wildbestände so wichtig“. Hierbei wies er auf den Unterschied zwischen der Bestätigung und der Festsetzung eines Abschussplanes hin. Die Bestätigung kann nur dann durch die Jagdbehörde erfolgen, wenn nachvollziehbare Zahlen vorliegen; keine geschätzten. Anhand von Rechenbeispielen hat er eindrucksvoll die Auswirkungen des Bestandes bei falschen Zählergebnissen und den sich daraus ergebenden Abschussplan vorgestellt.

Dann folgte der Vortrag zum Thema „Wildbestandsermittlung aus der Luft“ durch Daniel Grave, den Leiter der Hegegemeinschaft Rotwildring Lauenburg Ost. Hierbei ging es darum, dass seit Jahren unterschiedliche Meinungen zum tatsächlichen Rotwildbestand in der HHG bestanden und diese zu unterschiedlichen, differentiellen Sichtweisen bei der Abschussplanung geführt haben. Das gemeinsame Verständnis aller Akteure bestand darin, dass im letzten Jahr eine neutrale Zählung aus der Luft durchgeführt wurde. Mit den daraus gewonnenen Ergebnissen wird heute geplant und die Spannungsfelder dürften damit entspannter sein.

Ein weiterer Vortrag folgte durch Dirk Bacher, Wildmeister und Vorsitzender der Berufsjäger zum Thema „Wildbestandsermittlung im östlichen Hügelland“. Auch hier ging es um die Wildbestandsermittlung aus der Luft mit einer hochauflösenden Digitalkamera und einer späteren Auswertung am Computer. Er wies auf die teils ungenügende Kommunikation unter Reviernachbarn hin, die teilweise nicht (mehr) Mitglieder der Hegegemeinschaften sind.

Im Anschluss erfolgte der Vortrag von Christopher von Dollen, Wildmeister und Leiter des LJV-Hegelehrrevieres, zum Thema „Abstimmung der Zählergebnisse innerhalb der Hegegemeinschaft. Warum ist es so wichtig und wo liegen die Fallstricke“. Damit Doppelzählungen von Rudeln vermieden werden, sollen bei den Zählungen die genauen Uhrzeiten in die Revierkarten eingetragen werden und am besten am gleichen Tag mit dem Nachbarn abgestimmt werden. Danach muss eine Abstimmung mit den Nachbarbezirken durch die Bezirksleiter erfolgen, bevor die Ergebnisse an den Vorsitzenden der HHG geleitet werden.

Damit wir künftig unser Schalenwild angemessen und vernünftig bewirtschaften können, ist aus meiner Sicht ein aktives Leben und Handeln von Hochwildhegegemeinschaften unerlässlich. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sich die Vorstände der Hegegemeinschaften gegenseitig zu ihren Veranstaltungen einladen, um jeweils das Beste für sich und ihre Gemeinschaft mitzunehmen. Das ist auch ein Grund für die vorgenannte Veranstaltung gewesen, damit eine Vernetzung im Land erfolgt; allerdings ist hier die Eigeninitiative gefordert. Was wir unbedingt brauchen, sind nachwachsende aktive Jägerinnen und Jäger in den Vorständen. Wir haben zunehmend Probleme in der Nachbesetzung. Es ist uns allen nicht damit geholfen, dass derjenige ein Amt übernimmt, der nett ist und nicht nein sagen kann. Wer hier mitmacht, muss hochmotiviert sein und für die Sache einstehen. Es wird definitiv keine Perfektion erwartet, allerdings die Bereitschaft, sich Wissen anzueignen und mit ganzer Kraft für das Wild einzustehen.

Bei der waidgerechten Bejagung des Schalenwildes wünsche ich Ihnen viel Anblick und Jagderfolg, den Sie im Kreise Ihrer Freunde genießen sollen.

Waidmannsheil

Olaf Malmström

DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

PAULA & TIM

„Paula, stell dir vor, wie cool unser Baumhaus aussehen wird, wenn es fertig ist!“, ...

... ruft Tim begeistert, als sie die Bretter in den Wald bringen. Es ist Anfang September und die beiden haben sich vorgenommen, ein Baumhaus zu bauen, das ihnen als geheimes Versteck dienen soll. Flip springt aufgeregt um sie herum und bellt vor Freude.

„Ich kann es kaum erwarten!“, antwortet Paula und beginnt, die ersten Bretter an den Baum zu lehnen. „Wir müssen aufpassen, dass alles stabil ist und die Bäume das Baumhaus halten können.“

Tim nickt und holt den Werkzeugkasten. „Lass uns als erstes die Plattform befestigen. Wenn die steht, können wir mit den Wänden weitermachen.“ Während die beiden eifrig arbeiten, hören sie plötzlich ein leises Rascheln im Unterholz. Emma, die kleine Wildschweinfreundin, taucht auf und beobachtet neugierig, was die Geschwister da treiben.

Emma grunzt leise. Ein Baumhaus wäre ein toller Ort, um sich vor Regen zu schützen und die Umgebung zu beobachten. Emma erinnert sich an die vielen Male, als sie selbst versucht hat, ein sicheres Versteck zu finden, und überlegt, wie es wohl wäre, so ein stabiles und gemütliches Zuhause zu haben. Flip läuft aufgeregt umher, er muss Emma gerochen haben, schnüffelt kurz und kehrt dann zu den Kindern zurück.

„Okay, die Plattform steht“, ruft Tim triumphierend, als sie die letzte Schraube festdreht. „Jetzt können wir mit den Wänden anfangen.“ Die beiden Kinder arbeiten angespannt und Flip springt immer wieder die Leiter zum Baumhaus hoch und wieder hinunter, als ob er den Bau überwachen wollte.

„Sieht doch schon richtig gut aus“, meint Tim stolz, während er das Ergebnis ihrer harten Arbeit betrachtet. Paula nickt zustimmend und wischt sich den Schweiß von der Stirn. „Ich kann es kaum erwarten, hier oben zu spielen und Geschichten zu lesen.“ Plötzlich beginnt Flip aufgeregt zu bellen und rennt zum Weg hinüber. „Ich glaube, Flip will noch ein bisschen schwimmen, bevor wir nach Hause gehen“, lacht Paula. „Lass uns für heute aufhören, wir können eine Pause gebrauchen.“

Tim und Paula steigen vom Baumhaus hinunter und laufen hinter Flip her. Sie erreichen den See und Flip springt sofort ins Wasser. Die Geschwister setzen sich ans Ufer und beobachten, wie ihr Hund vergnügt im Wasser planscht.

„Dieser Sommer ist der beste“, sagt Paula zufrieden und Tim muss ein bisschen grinsen, denn irgendwie kommt ihm der Satz aus dem letzten Jahr schon bekannt vor.

Gewinnerin aus dem Juliheft ist Luana (4) aus Wentorf.

Baumhaus-Bastel-Rätsel

Paula und Tim bauen sich ein gemütliches Baumhaus. Von dort oben können sie nicht nur gut Tiere beobachten, sondern auch lesen oder Rätsel lösen. Tragt die entsprechenden Wörter in die Zeilen und lest das Lösungswort von oben nach unten. Dann her damit mit Eurem Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift bis zum 1. Oktober 2024 an LJV SH, Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljbv-sh.de. Der Gewinner erscheint im Oktoberheft.

Zu gewinnen gibt es dieses Mal ein Puzzle von Ravensburger.



Bemaltes Batik Baumhaus T-Shirt

Materialien:

- Weißes T-Shirt
- Pappe oder Karton
- Textilfarben, die waschfest sind
- Pinsel
- Zeitungspapier/Plastikunterlage
- Wasserbehälter
- Schürze oder alte Kleidung

Anleitung:

Lege die Arbeitsfläche mit Zeitungspapier oder einer Plastikunterlage aus.

Pappe oder Karton in das T-Shirt legen und Shirt anschließend glatt streichen.

Farbe mit Pinsel aufspritzen. Hier kannst Du ein bisschen ausprobieren. T-Shirt über Nacht trocknen lassen.

Anleitung der Textilfarbe beachten, meist durch Bügeln fixieren. T-Shirt vor dem Waschen 24 Stunden ruhen lassen, dann bei niedriger Temperatur waschen.

Viel Spaß beim Basteln und Gestalten deines eigenen einzigartigen T-Shirts!





Infos und News aus Ihrem Kreis



Dithmarschen Nord

Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord richtet Landesmeisterschaft Parcours der Mannschaften aus.

Am 07. und 08. Juni 2024 war Hochbetrieb auf dem Schießstand in Heide. Seit etlichen Jahren findet die Parcours-Landesmeisterschaft der Mannschaften des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. in Heide statt. Das bedeutet für den Veranstalter, einige Wochen vorher den Schießstand darauf vorzubereiten.

Dieses Jahr kämpften die Verantwortlichen fast drei Monate vor der Veranstaltung, durch die extremen Niederschläge, mit Wassermassen. Dank vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer konnte sich der Stand in einem Top Zustand unseren Gästen präsentieren. Die Leitung für die Veranstaltung hatte die Landesschießobfrau des Landesjagdverbandes S-H, Wanja Ellerbrock, die wie immer den Überblick souverän behielt.

An beiden Tagen konnten 150 Schützzinnen und Schützen aus ganz Schleswig-Holstein ihre Schießfertigkeit im Wettkampf zeigen. Allen, die mitgeholfen haben bei der Vorbereitung und Durchführung sei ein großer Dank auszusprechen. Das Lob sprach der Kreisjägerschaftsvorsitzende Axel Claußen bei der Siegerehrung an alle aus.

Geschossen wurde auf drei Tontaubenanlagen mit insgesamt 27 Wurfmaschinen und 60 Tontauben.



Foto: Privat

Siegerfoto des Landesparcours der Mannschaften in Heide

Der Kreisschießobmann der Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord, Markus Jasper, hatte die Maschinen für den Wettkampf optimal eingestellt. Der Parcours hatte seinen Tücken, war aber fair für alle Schützen. Sechs Schützen konnten in einer Mannschaft schießen, wovon die besten vier in die Wertung kamen. Am Schluss der Veranstaltung stieg die Spannung enorm an. Knapper konnten die Ergebnisse nicht sein.

Die Schützen vom Titelverteidiger aus 2023, Dithmarschen-Nord 1, schafften es diesmal nicht ganz, den Pokal wieder zu erringen und wurde mit 182 Tauben Dritter.

Vizemeister mit 183 Tauben wurden die Schnepfenjäger, eine Mannschaft der Kreisjägerschaft Segeberg.

Landesmeister der Parcours-Meisterschaft wurde mit 183 Tauben die Mannschaft PinneStorm, Mannschaft der Kreisjägerschaften Pinneberg und Stormarn, mit den Schützen: Hans-Jörg Faden, Jens-Uwe Maier, Jörg Wullweber, Hans Wörmcke, Christof Spielmann und Torsten Petersen.

Da bei Platz 1 und 2 Taubengleichheit war, gab die Doppelung auf Tauben den Ausschlag.

Bester Einzelschütze aller Altersklassen war Paul Tingleff mit 52 Tauben, bei der Damenklasse gewann Karolin Klar mit 39 Tauben und bei der Jugendklasse Rasmus Schmielau mit 45 Tauben.

Die Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord bedankt sich bei allen Gästen, den Helferinnen und Helfern, der Gastronomie, der Landesschießobfrau Wanja Ellerbrock und dem Landesjagdverband Schleswig-Holstein, dass wir diese Meisterschaft ausrichten durften. Wir sind bereit, im Jahr 2025 wieder Ausrichter zu sein.

Axel Claußen



Eckernförde

Lernort Natur in Brekendorf

Am 29. Juni d.J. fand unter Leitung des Hegeringleiters Bernd Vollertsen zum 21. Mal die Veranstaltung „Lernort Natur“ auf dem Holzhof in Brekendorf statt.

55 Kinder aus den Grundschulen Aschefell, Alt Duvenstedt und Owschlag bekamen Wissenswertes aus Feld, Wald und Jagd an zwölf Stationen vermittelt.

Die Kinder mussten an jeder Station auf einem Laufzettel Fragen richtig beantworten und erhielten dafür Punkte. Zu gewinnen gab es einen Wanderpokal und Nistkästen. Bei bestem Wetter konnten sich alle anschließend mit Grillwurst und Getränken stärken.

Die Jagdhornbläsergruppe Jagdgebrauchsbläser der Schleswiger Geest

sorgte für die richtige Stimmung.

Bernd Vollertsen bedankte sich abschließend bei den Eltern und Lehrerinnen für die rege Teilnahme der Kinder und bei den Jägern für die Unterstützung.

Unser Dank gilt Bernd Vollertsen, der schon so viele Jahre die Organisation und die umfangreichen Vorbereitungen dieser Veranstaltungen durchführt.

Axel Einerhand



Eutin

Was für ein schöner Tag für die Malenter Wiesel!

Am 30. Juni 2024 durfte ich die Malenter Wiesel zum Landesbläserwettbewerb auf das einmalige Gelände des Internats Louisenlund am Ufer der Schlei in Rendsburg-Eckernförde begleiten.

Die wohl stärkste jugendliche Bläsergruppe im Land Schleswig-Holstein, gehörend zum Hegering Malente, besteht aus insgesamt 14 Kindern und Jugendlichen, davon vier Mädchen und zehn Jungen, alle zwischen 8 und 16 Jahren.

Die Vorbereitungen für den Landesbläserwettbewerb waren wohl ebenso einmalig. Bereits zwei Wochenenden zuvor wurde unter professioneller Begleitung, fern ab jegliche Einflüsse in der Natur geübt, geübt und nochmals geübt. Denn bekanntlich liebt der Erfolg die Vorbereitung!

Nicht nur am Instrument selber wurde emsig geübt, auch das Marschieren musste gelernt werden. Die Kinder zeigten sich hochmotiviert und engagiert.

Das ist aber nicht alles, denn auf jedem Schiff, was dampft und segelt, ist eine, die das Ganze regelt. Und diese Eigenschaft darf sich Ulrike Hansen aus Quisdorf auf die Fahne schreiben. Ich durfte sie im direkten Umgang erleben und mit wie viel Herzblut sie das Brauchtum des Jagdhornblasens an die Kinder und Jugendlichen weitergibt. Natürlich kommen bei allem Fleiß der Spaß und das Miteinander niemals zu kurz. Dazu noch die nötigen Auseinandersetzungen und Nicklichkeiten,



Lernort Natur auf dem Holzhof in Brekendorf. Die Kinder aus den Grundschulen Aschefell, Alt Duvenstedt und Owschlag bekamen Wissenswertes aus Feld, Wald und Jagd vermittelt.

Foto: Privat

die einer Kinder- und Jugendgruppe nun einmal inne wohnen. So werden erst starke und weitsichtige Charaktere geformt und die Gruppe wuchs durch ihre Vorbereitungen noch mal mehr zu einem starken Team zusammen. Die Malenter Wiesel sind zurzeit leider ausgebucht, und es besteht sogar eine Warteliste für Nachrückerinnen und Nachrücker. Dazu ist das Ganze auch noch kostenlos – sogar das erste Horn



Foto: Privat

Malenter Wiesel bei dem Landesbläserwettbewerb auf Louisenlund in Güby

kann geliehen werden, um zu schauen, ob dieses nicht ganz so alltägliche Hobby das Richtige ist.

Auf Louisenlund konnte aufgrund des Wetters nicht der Vorplatz des Haupthauses genutzt werden, sondern – Gott sei Dank – konnte auf das Zelt der zurückliegenden Abiturfeier des Internats ausgewichen werden. Leider war die Akustik nicht ganz so gut, aber dies tat den gezeigten Leistungen und der Bewertung durch die Richterschaft keinen Abbruch.

Somit konnten die Malter Wiesel folgende Platzierungen erreichen:

Ergebnisse Klasse Duo A:

- 2. Platz: Team Überläufer Jonas Hansen und Hugo Wilkens
- 15. Platz: Team Knieper Leon Franzmann und Fynn Klass

Ergebnisse Klasse Jugend

- 2. Platz: Malenter Wiesel

Ergebnisse Klasse Jugend solo

- 1. Platz: Jonas Hansen
- 2. Platz: Hugo Wilkens
- 5. Platz: Lykke Boldt

Ein Landesbläserwettbewerb mit den Klassen „Jugend“ und „Jugend solo“ ➤



ist nicht in allen Bundesländern üblich. Ein großes Dankeschön an Mandi-Rose Wargenau-Hahn, die nicht nur bei dem Wettbewerb an die Jüngsten denkt, sondern auch regelmäßig eine Bläserfreizeit für Kinder und Jugendliche im Wildpark Eekholt organisiert.

Im Anschluss an den Wettbewerb konnte in der offenen Klasse direkt vor dem Schloss noch die eingeprobte Choreographie zu moderner Musik unter dem schallenden Applaus der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gezeigt werden. Das Jagdhornblasen kann somit auch modern interpretiert werden.

Der Hausherr auf Louisenlund, Dr. Peter Rösner, hat diese Interpretation auch für sein Haus aufgenommen und verdeutlicht zum Ausdruck gebracht:

„Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern die Weitergabe von Glut!“ Dem gibt es nichts hinzuzufügen. Die Malenter Wiesel bedanken sich bei ihren Eltern und Unterstützern für die vielen Fahrten und natürlich bei Ulrike Hansen für die vorbildliche und nachhaltige Nachwuchsarbeit für unsere jungen Bläserinnen und Bläser!

Voraussichtlich wird im Sommer 2025 eine neue Anfängergruppe starten.

Martin Wilhelm Rollmann

Erfolgreicher Auftritt des Jagdhornbläsercorps Freischütz Eutin!

Ebenfalls beim Landeswettbewerb auf Louisenlund war das Jagdhornbläsercorps "Freischütz Eutin" mal wieder unschlagbar! In der Gruppe „Es“ war der Landesmeistertitel sicher!

Martin W. Rollmann



Foto: Privat



Foto: Privat

Die Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft Eutin

Volles Haus bei der Jahreshauptversammlung der KJS Eutin in Ahrensböök!

Diesmal war es wirklich voll, als der 1. Vorsitzende, Georg Deutz, die offiziellen Worte begann. Alle Sitzplätze in der Ahrensböök Gillhall waren mit 120 Jägerinnen und Jägern der Kreisjägerschaft besetzt. Die Bürgervorsteherin der Gemeinde Ahrensböök, Frau Karin Beythien, war der erste Ehrengast, die die Jahreshauptversammlung mit den Grüßen der Gastbergemeinde überbrachte.

Danach wurde es nicht nur jagdlich, denn die neu eingestellten Ranger für das Kreisgebiet stellten sich der Jägerschaft vor. Im Land sind sie zu zwölf, in Ostholstein sind es drei, die insbesondere die Kommunikation zwischen den Besucherinnen und Besuchern von Wäldern und Wiesen verbessern sollen. Sie haben keine Ordnungsgewalt, sondern wollen durch Aufklärung das Verhalten von Menschen verändern.

Die Trophäenschau, präsentiert vom Hegeringleiter Bosau, Micha George, ließ die Strecken nicht so 100%ig an den Wänden widerspiegeln. Ein echter Appell von dieser Seite für das nächste Jahr, die Trophäenwand doch deckungsgleich zu den Strecken zu bestücken!

Ein besonderer Dank gilt den Bläsergruppen für die musikalische Begleitung!

Hans-Jürgen Napalowski führte durch die Veranstaltung, und es wurde in Anlehnung

an die Agenda geblasen:

- Begrüßung (1. Eröffnung)
- Jagd vorbei Halali (1.1. Gedenken der verstorbenen Mitglieder)
- Ehrenfanfare (7. Ehrungen)

Der Streckenbericht wurde durch folgende Signale begleitet:

- Damhirsch tot
- Muffel tot
- Reh tot
- Sau tot
- Hase & Kanin tot
- Raubwild tot
- Flugwild tot

Extra Auftritte mit langem Applaus wurde durch die Malente Wiesel und die Es-Horngruppe vom Bläsercorps "Freischütz" begangen.

Der Kassenbericht und die Berichte der Obleute waren auch in diesem Jahr nicht zu beanstanden, und wir freuen uns auf das nächste Jahr! **Martin Wilhelm Rollmann**

Kinder, Kinder...

Am 1. Juni 2024 veranstaltete der Kiwanis - Club Eutin auf dem Gelände vor dem Eutiner Schloss ein Kinderfest.

Bei strahlendem Sommerwetter wurde unter Beteiligung diverser Vereine und Verbände ein kostenloser Spiele- und Informationstag durchgeführt. Die Anfrage an den Hegering Eutin, ob Interesse an einer Teilnahme bestehe, wurde aufgrund der zahlreichen positiven Kontakte in der Vergangenheit – insbesondere durch Besuchung des alljährlichen Walderlebnistages umgehend positiv beantwortet. Demgemäß erklärte sich Hegeringleiter Christian Meissner zur Planung der zugesagten Beteiligung bereit. Gemeinsam wurden in einer kleinen Arbeitsgruppe Art und Umfang der Präsentation festgelegt. Insoweit kam insbesondere das Infomobil der Kreisjägerschaft Eutin e.V. zum Einsatz. Es bietet einen umfassenden Einblick in die Belange der Natur und der Jagd in unserer ostholsteinischen Heimat. Hierbei werden zahlreiche Präparate und Schautafeln eingesetzt und umfassend erläutert. Zudem wurde ein Erkennungsspiel mit kleinen Gewinnen aufgebaut.

Der Beginn des Festes war auf 11:00 Uhr festgelegt. Die Resonanz auf die Veranstaltung war überwältigend. Wir Jäger hatten uns zur Betreuung unseres Standes jeweils mit zwei Personen eingeteilt. Björn Rathje und Otto Witt begannen von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr und wurden von Emma Pedersen und Carl Westhuis abgelöst. Schließlich übernahmen um 15:00 Uhr Jochen Riekenberg und Steffen Kuhr. Übereinstimmend waren alle Betreuer des Standes erstaunt, in welchem hohen Maße unser Angebot angenommen wurde. Freie Zeit gab es beileibe nicht! Es war bemerkenswert, wie intensiv und aufmerksam die Kinder unserer Informationen folgten und Fragen stellten, um danach Spaß am Spiel zu haben.

Nach Abschluss der Veranstaltung konnte Christian Meissner eine äußerst positive Bilanz ziehen. Es habe sich wieder einmal gezeigt, wie schnell und einfach die Begeisterung der Kinder für die natürlichen Dinge des Lebens geweckt werden könne. Der Tag sei eine großartige Werbung für uns Jäger gewesen. Gern sage man schon jetzt im Falle der Wiederholung der Veranstaltung durch den Kiwanis-Club die Teilnahme des Hegeringes zu.

Otto Witt



Hegering Eutin beim Kinderfest des Kiwanis-Club vor dem Eutiner Schloss

Foto: Privat



Foto: Privat

Vortrag „Verhalten vor und nach dem Schuss und bei Nachsuchen“



Lübeck

Vortrag im Lehrrevier Moorgarten

Am 06. Juli 2024 waren 19 Jäger und Jägerinnen der Einladung ins Lehrrevier Moorgarten zum Vortrag „Verhalten vor und nach dem Schuss und bei Nachsuchen“ gefolgt. Gespannt lauschten die TeilnehmerInnen in der Jagdhütte den Ausführungen des Nachsuchenführers Thomas Fahrenkrog. Dieser beantwortete noch die

vielfältigen Fragen zu seinem Vortrag, bevor es dann bei bestem Wetter zur praktischen Vorführung ins Revier ging. Dort arbeitete er mit seinem Bayrischem Gebirgsschweißhund Gustav eine morgens von ihm gelegte kurze Fährte, um den Teilnehmern und Teilnehmerinnen mal ein Gefühl dafür zu vermitteln, welche Leistung der Hund bei einer Nachsuche erbringen muss. Im Anschluss wurden bei Kaffee und Kuchen noch viele Fragen beantwortet und nette Gespräche geführt.

Claudia Andernach

Kitzrettung durch die KJS Lübeck

Mit Beginn der Mahd war auch in diesem Jahr das Team der Kitzrettung der KJS Lübeck wieder engagiert unterwegs:

Meist in den sehr frühen Morgenstunden gingen zahlreiche freiwillige Helfer (erfreulicherweise unterstützen auch junge Naturfreunde, die nach ihrem Einsatz noch in die Schule fahren mussten) los, um in Zusammenarbeit mit dem Pilotenteam rund um Obmann für Naturschutz und Hauptdrohnenpilot Timm Fuhrmann (mit Pilot Sebastian Albuschat und Karola Lampe) Kitze, Junghasen und Gelege mit Hilfe moderner Drohnentechnik aufzuspüren und zu retten. Dabei kamen dies Jahr zum ersten Mal auch die neuen, leichten und damit sehr praktikablen Kitztaschen des Landesjagdverbandes zum Einsatz.

Herausfordernd war in dieser Saison das regnerische Wetter, so dass Mahd-Termine wiederholt verschoben werden mussten und die Saison länger andauerte. In diesem Zusammenhang konnte eine sehr unterschiedliche Entwicklung der Kitze beobachtet werden, von ziemlich

agilen bis hin zu immer noch fest liegenden Tieren trotz späterer Jahreszeit. Zudem war hinderlich, dass der Hersteller der eingesetzten Drohnen für bestimmte Funktionen keine Updates mehr liefert, sodass Suchen teilweise manuell geflogen werden mussten.

Am Ende konnten dennoch wieder zahlreiche erfolgreiche Einsätze geflogen und viele Jungtiere gerettet werden – das frühe Aufstehen lohnte sich...

Vielen Dank an alle Helfer! **Janna Kauert** ➤



Foto: Privat

Kitzrettung der Kreisjägerschaft Lübeck



Herzogtum Lauenburg

Jagdlicher Waldspaziergang am 14.07.2024

Wie jedes Jahr um diese Zeit versammelten sich am Sonntag, den 14. Juli 2024, um 11:00 Uhr morgens rund 65 interessierte Mitbürger, dieses Mal in Bergholz, um am jagdlichen Waldspaziergang des Hege rings V der Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg teilzunehmen. Bei bestem Wetter hieß die Jagdhornbläsergruppe des Hegerings die Teilnehmer und diverse Vierbeiner mit dem Signal „Begrüßung“ herzlich willkommen. Nach ein paar einleitenden Worten zum Ablauf sowie den Eckdaten des Forstbetriebs ging es auch schon los. Auf der ca. 4 km langen Strecke, auf der es verschiedene Waldbilder zu beobachten gab, führten die Organisatoren zu jagdlichen und forstlichen Themen aus. Auf halber Strecke wartete Ralf Kron-

Foto: Privat



65 interessierte Mitbürger*innen nahmen am jagdlichen Waldspaziergang in Bergholz teil.

feld, Inhaber der Jagdschule „Waldhaus Herzogtum Lauenburg“, mit dem Infomobil der Kreisjägerschaft, das Präparationen der heimischen Tierwelt und viele interessante Informationen hierzu bereithält, und stand den Fragen der Teilnehmer gewohnt kompetent Rede und Antwort.

Der Spaziergang klang dann wie immer gemütlich bei Wildschweinbratwurst, Getränken und interessanten Gesprächen im wunderschönen Garten des Forsthauses

der Familie von Bülow aus.

Ein besonderes Dankeschön gilt Kathrin und Joachim von Bülow, die nicht nur ihr wunderbares Jagdrevier, sondern auch ihren Garten zur Verfügung stellten und wie immer die Wildschweinbratwurst spendeten. Ferner danken wir Ralf Kronfeld, der nun schon zum zweiten Mal zum guten Gelingen des Waldspaziergangs beigetragen hat.

Christoph von Bülow



Kiel

Nach über 20 Jahren stellte sich das Bläsercorps der KJS Kiel wieder einem Bläserwettbewerb

Ein kurzer Erfahrungsbericht: Insgesamt trafen sich am 30. Juni 2024 über 600 Bläserinnen und Bläser zum Landesbläserwettbewerb in Güby/Louisenlund. Der Landesbläservorstand und die KJS Eckernförde richteten nach langer Vorbereitung ein großartiges Ereignis mit viel Herzblut aus. Auch das schlechte Wetter - es schütete erheblich - schockte die Veranstalter nicht. In aufgebauten Zelten fanden alle Platz und saßen recht gemütlich an runden Tischen zusammen.

Die KJS Kiel war bereits die zweite Gruppe, die sich den versierten Richtern stellte. Nach frühem Aufstehen und einer Stunde Anfahrt waren um 7:30 Uhr alle Bläser vor Ort.

Unser junges Bläsercorps hatte sich noch nie einem Wettbewerb gestellt. Mit acht anderen Gruppen wagten wir es also zum ersten Mal. Unsere Aufregung war dementsprechend groß. Als Kürstück hatten wir den Kieler Marsch gewählt, der von einem Richter mit "Ein schweres Stück, das habt ihr gut gemacht" kommentiert wurde. Mit unserer Punktzahl qualifizierten wir uns für die nächste Gruppe beim Landesbläserwettbewerb 2026.

Nach dem Auftritt gab es von der KJS Eckernförde einen kleinen Kräuterschnaps und ein Glas mit Prägung für jeden. Diesen leerten wir fröhlich und stolz, natürlich mit der linken Hand. Eine wunderbare Erinnerung. Dazu gab es vom LJV wieder eine Spange für die Hornfessel. Auch diese wurde stolz entgegengenommen und gleich angebracht. Das Lächeln auf den Gesichtern unserer Bläserinnen und Bläser war der Lohn für die vielen Übungsabende, die wir zusätzlich absolvierten. Darüber hinaus bekamen wir viele Komplimente für unsere schönen Westen.

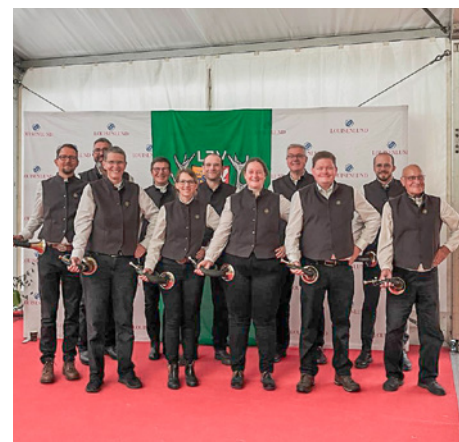


Foto: Privat

Bläsergruppe der KJS Kiel bei dem Landesbläserwettbewerb 2024 in Güby/Louisenlund.

Am Nachmittag rundeten ein gemeinsames Blasen und die Siegerehrung den Tag ab.

Unser Dank gilt allen Helferinnen und Helfern und dem Landesbläservorstand, die für einen gelungenen Tag gesorgt haben.

Elisabeth Fricke

Mitgliederversammlung der Kreisjägerschaft

Am 23. April 2024 fand die diesjährige Mitgliederversammlung im Wiker SV statt. Von den etwa 350 Mitgliedern waren 53 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Neben dem vollständig anwesenden Vorstand war auch der Kreisjägermeister Christopher Rieger anwesend, sowie zahlreiche Mitglieder des Bläsercorps, um den Abend traditionell musikalisch zu begleiten.

Zunächst begrüßte der 1. Vorsitzende Robert Rothböck die Anwesenden und es wurden alljährliche Protokollpunkte abgearbeitet. Nach der Totenehrung blies das Bläsercorps den Verstorbenen das letzte Halali. Christopher Rieger stellte den Streckenbericht des Jagdjahres 2023/24 vor. Im Anschluss an den Streckenbericht erklärte der Kreisjägermeister, dass immer mehr Flächen von der Stiftung Naturschutz aufgekauft werden, was Hege und Seuchenschutz zunehmend gefährdet. Zudem wies er auf die anhaltende Wichtigkeit der Niederwildhege hin. Des Weiteren erfolgte die Besprechung der angelieferten Trophäen im Rahmen der Hegeschau.

Dem Bericht des Kreisjägermeisters folgten die Berichte des Vorstands und des erweiterten Vorstands. Besonderheit in diesem Jahr war der unterjährige Wechsel des Schatzmeisters. Etwa zur Mitte des Jahres 2023 legte der vormalige Schatzmeister sein Amt nieder. Das Amt wurde dann von Willem Sehmisch zunächst interimswise übernommen. Dies führte dazu, dass es zwei Kassenberichte und zwei Kassenprüfungen gegeben hatte, wobei sich diese auf die Zeiträume der jeweiligen Verantwortung bezogen. Beide Berichte hielten den Prüfungen der Kassenprüfer stand und entlasteten damit den Vorstand. Willem Sehmisch wurde als Kassenwart durch die Mitglieder gewählt. Somit war nun der Posten des Obmanns für Öffentlichkeitsarbeit frei, wozu sich Frau Nicole Köstner nach kurzer offener Fragerunde zur Wahl stellte. Auch Nicole Köstner wurde durch Wahl bestätigt und ist jetzt offiziell Obfrau für Öffentlichkeitsarbeit der Kreisjägerschaft Kiel.

Es folgten noch einige kleinere Tagesordnungspunkte, wie die Wahl der Kassenprüfer und der Delegierten zum Landesjägertag 2025. Nachdem alle Tagesordnungspunkte abgearbeitet waren, sprach Robert Rothböck das Schlusswort, und es folgte ein kurzer inoffizieller Teil des Abends.

Willem Sehmisch



Nordfriesland

Waldwoche

In diesem Jahr fand vom 13. bis 17. Mai 2024 die „Waldwoche“ für den Kindergarten aus Ahrenviöl statt. Bei bestem Wetter ging es mit Proviant von morgens bis mittags mit den Kindern in den Wald. Eine schöne Angelegenheit, um Kindern die Natur näher zu bringen. Am 16. Mai durften Bente Greifsmühlen und Eggert Clausen, zwei Jäger der Jagdgemeinschaft Ahrenviöl, den Kindergarten im Wald besuchen. An diesem Tag waren auch die Kinder aus dem Immenstedter Kindergarten mit dabei.



REGEL 1: Erfahrene Abenteurer setzen auf Sicherheit.

REGEL 2: Auch bei der Wahl ihres Autos.

SUBARU

EURO NCAP
★★★★★
TEST 2021

Serienmäßig noch mehr Sicherheit im Subaru Outback erleben - mit der neusten Version des Fahrerassistenzsystems EyeSight¹.

Mit überragenden Sicherheits- und Fahrerassistenzsystemen präsentiert sich der Outback als idealer Begleiter für spannende Abenteuer. Zumal er auch mit anderen serienmäßigen Vorzügen wie z. B. dem permanenten symmetrischen Allradantrieb mit Allrad-Assistenzsystem X-Mode begeistert.

Außerdem serienmäßig erhältlich:

- Rundum sorglos dank 5 + 3 Jahre Subaru Garantie*
- Mehr mitnehmen mit bis zu 2.200 kg² Anhängelast
- Überlegen im Gelände mit einer hohen Bodenfreiheit von 213 mm




Der Subaru Outback. Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Mehr über den Outback erfahren.



Abbildung enthält Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ¹Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. ²Anhängelast bei bis zu 8 % Steigung und Einhaltung der Auflagen zur Verbindungseinrichtung.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de   

Uwe Schuldt Kraftfahrzeuge und Landmaschinen

Inh. Karsten Schuldt e.K. · Dorfstrasse 6 · 24640 Hasenmoor OT Fuhlenrue
Tel.: 04195/817 · Fax: 04195/131 · schuldt-hasenmoor@t-online.de
www.autowerkstatt-schuldt.de



Voller Spannung wurden die beiden im Wald erwartet. Aufgeregt hörten die Kinder Eggert Clausen zu, der mit tollen kindgerechten Worten die Aufgaben der Jäger und die Funktion des Walders erklärte. Die mitgebrachten Tierpräparate wurden mit Begeisterung von den Kindern bestaunt und begutachtet.

Zum Abschluss erzählte Bente Greifsmühlen noch etwas über die Aufgaben ihrer Deutsch Drahthaar Hündin "Tara", die mit dabei war, so dass alle Kinder zum Schluss Tara gemeinsam ein kleines Stück durch den Wald an der langen Leine führen konnten.

Bente Greifsmühlen



„Waldwoche“ für den Kindergarten aus Ahrenviöl

Foto: Privat

Verbundenheit mit den Revieren

Wir Jäger haben eine besondere Verbindung mit unseren Revieren und der dazu gehörenden Gemeinschaft. Aus diesem Anlass haben wir es uns nicht nehmen lassen bei dem Bunten Hoftag am 23. Juni 2024 zum Anlass des 100-jährigen Jubiläums des Sönke-Nissen-Kooges, die Jägerschaft und den Hegering Bredstedt-Reußenköge zu präsentieren. Gerade wir Jäger stehen

oftmals in der Kritik. Um dem entgegenzuwirken, heißt es aufklären und informieren. Dafür gibt es kaum eine bessere Möglichkeit als ein Hoftag für Jung und Alt. Das Hoffest, bei bestem Wetter, wurde von Besuchern nur so überlaufen. Landwirtschaft, Vereine sowie ortsansässige Firmen zeigten, was der Koog zu bieten hat.

Der Stand des Hegerings präsentierte sich mit besonderem Scharm. Ein wenig versteckt in der hinteren Ecke der über-

wältigten Halle, wurde die Waldjagd, das Infomobil der Kreisjägerschaft NF, die Lockjagd im Feld, sowie die Arbeit der Seehundjäger vorgestellt.

Besonders aber standen unsere Nachwuchsjäger im Fokus, und so konnten sie mit viel Fachwissen und fünf richtig beantworteten Fragen ihren Kinder-Jägerbrief sowie ein paar Süßigkeiten erhalten. Hierbei wurden Fragen zu Flora und Fauna gestellt. So manch ein Kind musste sich auch in der Gänseliege abtarnen oder den Seehund benennen, um zu bestehen. Alles unter dem Motto „Weg von den Medien, rein in die Natur!“

Es hat uns Jägern viel Freude bereitet, unsere Passion Groß und Klein näher zu bringen. Wir hatten viele tolle Gespräche und guten Austausch. Wir würden die Möglichkeit jederzeit wieder nutzen, um die Jagd in das richtige Licht zu rücken. Nämlich im Einklang mit der Natur und unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit ein Produkt auf höchster Qualität erzeugen zu dürfen.

Waidmannsheil, der Hegering Bredstedt-Reußenköge **Lena Callsen**

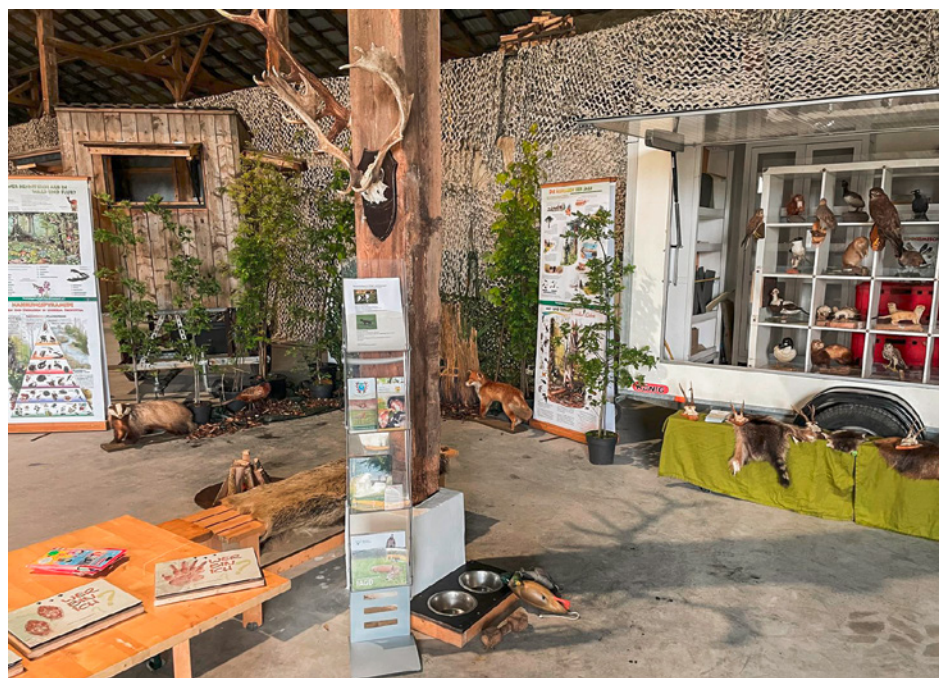


Foto: Privat

Der Infostand des Hegering Bredstedt- Reußenköge



Neumünster

Schlaufuchsausflug in den Wildpark Eekholt

Am 22. Juni 2024 trafen sich neun Schlaufuchskinder, teilweise in Begleitung der Eltern, am Wildpark Eekholt, um bei strahlendem Sonnenschein zu einem gemeinsamen Ausflug zu starten.

Ursprünglich war der Plan, die Flugshow anzusehen und danach einen Rundgang durch den Wildpark zu machen. Leider hatte der Falke der Flugshow einen anderen Plan, so dass diese abgesagt werden musste. Kurzerhand beschlossen wir eine individuelle Tour und bewunderten unter anderem Kiebitz-Küken oder streichelten Damwild.

Als Pausensnack hatten die Schlaufuchsbetreuer ein leckeres Picknick mit z.B. Pizzabrötchen, Würstchen im Schlafrock und jede Menge Obst und Gemüse



Foto: Privat

Ausflug der Schlaufuchskinder in den Wildpark Eekholt

vorbereitet. Nach der Stärkung wurde auf dem Spielplatz getobt, im „Hasenhaus“ geklettert und die Ziegen im Streichelzoo gefüttert. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem gesponsorten Eis für alle Teilnehmer. Alle waren sich einig, das war ein toller Ausflug!

Stefanie Landsmann



Oldenburg

Schulkinder erfahren die Natur Auf Einladung der Jäger von der Insel Fehmarn erlebten über 120 Schulkinder der 3. und 4. Klasse aus den Grundschulen Burg auf Fehmarn und vom Festland aus Neukirchen die Natur.

Wolfgang Griefahn, vom Hegering Fehmarn-West, begrüßte die Schulklassen und Lehrkräfte an einem herrlichen Mai-Morgen vor dem Hintergrund der tiefblauen Ostsee im Fehmarnsund. Die Bläser bliesen das jagdliche Signal zum Treffen und die Schulleiterin, Ines Schmidt aus Burg, dankte den Jägern schon vorab für ihr wiederholtes ehrenamtliches Engagement.

Bereits zum 17. Mal hatten die Hegeringe 11, 12 und 13 unter dem Motto Lernort Natur die „Großen“ aus den heimatischen Grundschulen nach Wulfen eingeladen. Es waren von den Jägern 13 verschiedene

Stände u.a. Steinzeitwerkzeuge und -Waffen, Seehunde, Tierbestimmung, Gefahren durch Müll in der Natur, Jagdhunde, Falkner, Frettchen und Pfeilschießen aufgebaut und betreut.

Selbst der Kreisjägermeister, Thies Rickert, hatte es sich nicht nehmen lassen, einen Stand zu betreuen, bewies auch durchaus pädagogisches Talent und erklärte den Kindern anhand eigener Funde steinzeitliche Werkzeuge und Waffen und ihre damalige Anwendung.

Die in Gruppen aufgeteilten Schulkinder besuchten die einzelnen Stationen, wobei sich diese nach „Lernen“ und „Erleben + Spielen“ abwechselten. Vom Hochsitz aus bestimmten sie mit dem Fernglas aufgestellte Tierpräparate, erfuhren die Gefahren für Tiere durch achtlos in der Natur hinterlassenem Müll, bestaunten bei den Falknern den riesigen Steinadler und den Habicht und erlebten die auf verschiedenen Einsatz spezialisierten Jagdhunde.

Dankenswerterweise hatten die Spar-



Foto: Privat

Werkzeuge und Waffen aus der Steinzeit

kasse Holstein und die Volksbank zwischen den Meeren die Aktion wiederum großzügig unterstützt und der ereignisreiche Schulausflug schloss mittags mit einem Grillen und Getränken in der ehemaligen Kiesgrube am Golfplatz.

Jan-Pieter Frick ➤



Oldenburg

Bericht zum Winterlehrgang 2023-2024

Ich kann mich noch genau an den ersten Tag erinnern, den 26. September 2023, an dem wir das erste Mal zusammenkamen. Begrüßt wurden wir jagdbrauchtümlig mit einigen Jagdhornsignalen der Bläsergruppe „Waidmannsheil“ in Lensahn an der Waldorfschule.

Nun standen wir vor unseren Ausbildern, eine Gruppe, alle mit einem Ziel - wir wollten das notwendige Wissen und die Fähigkeiten erlernen, die wir für den Jagdschein benötigen. Mit diesem Vorhaben fingen unsere knapp 30 Wochen Lehrgang an.

Von unseren Ausbildern wurden uns alle Gebiete der Jagd umfangreich beigebracht. Alle hatten großes Interesse, uns 23 Teilnehmern alles aus ihrem Spezialgebiet zu lehren.

Anfangs kamen wir zweimal die Woche zum Theorieunterricht nach Lensahn an die Waldorfschule. Dort wurden wir in Wildtierkunde, Wildhege und -pflege, Jagdrecht, Jagdhunde und Waffen- und Munitionskunde unterrichtet. Ab Ende Januar haben wir uns zusätzlich jedes Wochenende im SSZ Kasseedorf getroffen, um intensiv den Umgang mit der Schusswaffe zu lernen.

Klaus Ruske stand uns dort beim Kugelschießen mit einem scharfen Auge an der Seite.

Im Theorieunterricht konnte er ohne Punkt und Komma etwas über Niederwild und Landbau erzählen, von dem Feldhasen über den Iltis bis zur Rohrweihe oder den Rabenvögeln konnte er uns jede noch so wichtige Kleinigkeit beibringen und das immer mit einem guten Sinn für Humor.

Dirk Bacher versuchte uns beim Tontaubenschießen mit allen Tipps und Tricks und seinem Können zu helfen, bis schließlich der Knoten geplatzt war. Dafür hat er kurz vor der Schießprüfung auch seine Nachmittage für uns geopfert, um uns die letzten eventuellen Unsicherheiten zu

nehmen. Auch im Theorieunterricht beeindruckte er uns mit seiner großen Erfahrung und seinem breiten Wissen.

Das wichtigste hat uns Enrico Kossak beigebracht, nämlich die Disziplin und die Handhabung mit der Schusswaffe. Hierbei durfte man keine Unsicherheiten und Mängel zeigen. Das wichtigste ist Routine und Sicherheit beim Umgang mit der Schusswaffe!

Auch das Schießen mit der Kurzwaffe durften wir einmal ausprobieren. Hier waren Enrico und Andree Mittelstädt dabei, die sich beide hervorragend mit Kurzwaffen auskennen.

Andree Mittelstädt hat uns im Fach Jagdrecht unterrichtet. Durch seine Erfahrungen als Polizeibeamter konnte er uns einige Themen gut erklären und uns ausführlich beibringen, was unsere Rechte und Pflichten sind. Auch so ein scheinbar trockenes Fach, war im Nachhinein schnell nachvollziehbar.

In unserem Lehrgang hatten wir weitere spannende und lehrreiche Exkursionen. Wir waren unter anderem zu Beginn des Lehrgangs auf Fehmarn zur Beiz- und Frettierjagd. Zum Ende hin haben wir den Wildpark Eekholt besucht, wo wir vis-à-vis mit den dort lebenden Wildtieren unser Gelerntes abfragen konnten.

Außerdem waren wir mit Eckhard Ott und seinem Dackel im Wald unterwegs und haben uns die Hundearbeit angeschaut. Es wurde eine Schleppe gelegt, Schweiß gearbeitet und der Gehorsam gezeigt. Im Zuge der Hundearbeit waren wir zudem in der Schlieffenanlage und an einem weiteren Termin zur Deutsch Drahthaar-Prüfung auf Fehmarn. Im Theorieunterricht haben wir von Eckhard Ott alles wichtige zu Hunden und der Hundearbeit gelernt. Dabei merkten wir schnell, dass das Thema Hunde Eckhards Spezialgebiet ist.

Ab März begann die intensive Lernphase. Bis zur mündlichen Prüfung trafen wir uns zusätzlich alle Sonntage, um von Dirk

Bacher das Ansprechen der Trophäen von Dam- und Rehwild zu lernen. Zudem übte Klaus Ruske mit uns das Unterscheiden der Federwildarten und das Erkennen von Bäumen und Sträuchern. Enrico wiederholte mit uns weiterhin immer und immer wieder die Waffenhandhabung. Zum Ausklang gab es oft eine Wildbratwurst vom Grill, nette Gespräche und ein geselliges Beisammensein.

Mit der Zeit lernten wir uns alle immer besser kennen und wurden zu einer netten Gemeinschaft. Im Endeffekt verbrachten wir nun mal auch oftmals vier bis fünfmal die Woche zusammen. Doch Spaß hat es allen immer gebracht, auch wenn es uns manchmal wie eine Ewigkeit vorkam bis zur Prüfung. Doch wo ein Weg ist, ist bekanntlich auch ein Ziel, und so verfloß die Zeit wie im Flug und ruck zuck, da war sie da, die große Woche, auf die wir alle gewartet hatten!!!

Angespannt und doch voller Vorfreude, absolvierten wir nacheinander unsere mündliche Prüfung, nachdem unsere schriftliche und die Schießprüfung schon ein paar Wochen zurücklagen. Endlich konnten wir nun mit dem glänzen, was wir uns alle mit großer Mühe und viel Lernzeit beigebracht hatten.

Ich persönlich denke gerne an die Monate, Wochen und die besonderen Tage zurück. Es war ein Teil unseres Alltags, und das ist es jetzt nach der Prüfung umso mehr.

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Kurs in Lensahn statt, hierzu wünsche ich allen künftigen Jagdscheinanwärtern ein frohes Gelingen und ein kräftiges Waidmannsheil.

Den Ausbildern gilt ein großes Dankeschön und wir wünschen weiterhin viel Spaß, Engagement und Geduld bei der Ausbildung.

Annabell Hay



Foto: KJS Pinneberg

Der Einsatz hat sich gelohnt: Auf dem Familienfestival im Tangstedt gewannen die Jägerinnen und Jäger viele Sympathien



Pinneberg

Tangstedter Jäger begeisterten mit Wildburgerstand und Infomobil auf dem Familienfestival „TaF und Draussen“

Clappern gehört zum Handwerk – auch die Jägerinnen und Jäger müssen über sich

und ihre Arbeit informieren. Auf besonders sympathische Weise taten sie das auf dem Tangstedter Familienfestival „TaF und draussen“ auf der Festwiese am Brummerackerweg.

Die Tangstedter Jäger präsentierten schmackhafte Leckereien mit einem „Wildburger Food Truck“ und viel Wissenswer-

tem über die Natur aus dem Infomobil der Jägerschaft. Mit verlockenden Wildburgern und Fakten über Wildtiere, Wald & Feld gewannen die Jägerinnen und Jäger viel Interesse und Zuspruch.

Um insbesondere auch die jüngeren Generationen anzusprechen, wurde das Angebot des Infomobils mit einem kurzen Video ergänzt, das die Aktivitäten der Jägerschaft zur Rehkitzrettung darstellt. Zusätzlich hing eine Drohne von der Decke des Infomobils, um die technischen Hilfsmittel der Rehkitzrettung anschaulich zu machen - und auch den hohen Aufwand, mit dem die Rettung von Kitzen und anderen Wildtieren betrieben werden muss. Mit dem Verein Wildtierrettung Hasloh/Tangsted e.V. wurde dazu eigens eine besondere Institution gegründet.

Die duftenden Wildburger wurden hervorragend angenommen. Es wurden bei bestem Festivalwetter und guter Stimmung an die 500 Wildburger verkauft. Dies war insbesondere durch die tatkräftige Unterstützung der Familien der Jägerinnen und Jäger möglich – allen ein „dickes Dankeschön!“

Jörg Frenzel

Betriebsausflug der Feuerwehr Tornesch

Am 03. August 2024 fand bei bestem Wetter auf dem Schießstand der Kreisjägerschaft Pinneberg in Heede ein Schnupperkurs im Tontaubenschießen für einige Interessierte der Feuerwehr Tornesch statt. Unter fachkundiger Anleitung von Simone Freyermuth, Kreisjägerschaft Pinneberg, wurden die Teilnehmer an das Flintenschießen auf Wurfscheiben herangeführt. Nach einigen Übungen gelang es jedem Teilnehmer, die ca. 11 cm große Scheibe zu treffen. Nachdem die bereit gestellte Munition verschossen war, traf man sich auf dem Stand und tauschte sich bei leckerem Essen vom Grill über Jagd und Natur aus. Alle Beteiligten waren sich einig, diese gelungene Veranstaltung wiederholen zu wollen.

Simone Freyermuth



Foto: Privat



Rendsburg Ost

Kreismeisterschaft 2024

Am 06. Juli 2024 fand unsere diesjährige Kreismeisterschaft auf dem Schießstand in Alt Bennebek statt. Mit 28 Teilnehmern war sie mittelmäßig besucht. Es kam zu folgenden Platzierungen: Damen 1. Anja Reese, 2. Ute Pieper, 3. Birte Erichsen; Herrn 1. Jörg Hinrichs, 2. Asmus Pieper, 3. Johannes Harder; Junioren 1. Marten Hinrichs, 2. Thore Groth, 3. Julian Jöns. Jeder Teilnehmer bekam am Ende der Veranstaltung einen Preis mit nach Hause, der durch eine Verlosung verteilt wurde. Ein ganz herzlicher Dank gilt alle Sponsoren: Waffenhandel Ahnert, Waffen Schrum, Patrick Quast (Schießstand Warder), Schießstand Alt Bennebek, Fa. Würth, Elsdorfer Eis, Bäckerei Lars Green, Bunthai, Obsthandel Ehlers aus Elsdorf-Westermühlen, Marten und Jörg Hinrichs.



Foto: KJS Rendsburg-Ost

Die Sieger der Kreismeisterschaft

Vielen Dank an die helfenden Hände, Aufsichten und an die Mitarbeiter des Schießstandes Yvonne und Hanne Freund (Verpflegung und Annahme der Schützen) und

Hinne Bruhn (Oberaufsicht Schießstand). Wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Asmus Pieper

Hohner Jagdhornbläser verteidigen Landesmeistertitel

Mit dem Landesmeistertitel im Gepäck kehrte die Bläsergruppe Hohner Harde am 30. Juni 2024 vom 67. Landeswettbewerb im Jagdhornblasen aus Güby zurück.

Der Landeswettbewerb, der alle zwei Jahre an wechselnden Orten in Schleswig-Holstein ausgetragen wird, fand vor der schönen Kulisse des Schlosses Louisenlund statt. In diesem Jahr machte das Regenwetter den geplanten Open Air Auftritten einen Strich durch die Rechnung, so dass die Vorträge in ein Zelt verlegt wurden.

Insgesamt nahmen ca. 650 Jagdhornbläser in verschiedenen Wertungsklassen am Wettbewerb teil, mit dabei waren auch Gastgruppen aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und aus Dänemark.

Die Hohner Harde startete in Klasse G (kleine Fürst-Pless-Hörner und große Parforcehörner gemischt) und trug drei vorgegebene Pflichtsignale sowie die

konzertanten Stücke „Waldkauzpolka“ und „Echofanfare“ vor.

Der Vortrag wurde von fünf Wertungsrichtern aus verschiedenen Bundesländern nach den Kriterien „notengerechter Vortrag“, „Tonreinheit“ und „Gesamteindruck“ nach einem festgelegten Punktesystem bewertet. Sehr zur Freude ihres musikalischen Leiters, Jens Wittern, sicherte sich die Gruppe mit überragenden 969 von

975 möglichen Punkten den Gewinn des Landesmeistertitels, vor der Bläsergruppe Holm mit 961 und der Bläsergruppe Lauenburg Süd mit 947 Punkten.

Mit diesem Erfolg haben sich die Hohner Jagdhornbläser auch für den Bundeswettbewerb qualifiziert, der im kommenden Jahr am 15. Juni 2025 auf Schloss Eichenzell bei Fulda in Hessen stattfinden wird.

Inga Brodersen



Foto: Hohner Bläsergruppe

Hohner Harde beim LBW



Rendsburg West

Perückenbock mit verkürztem Kiefer

Am Vormittag des 9. Mai 2024 wurde Jäger Lars Dohrendorf von meinem Reviernachbarn angerufen. Dieser erzählte, dass eine Spaziergängerin einen regungslosen Bock zwischen der Spurbahn und dem Knick gesehen hat. Der Bock hatte keinen Fluchtinstinkt und außerdem sollte er ein Geschwür auf dem Kopf haben. Der Reviernachbar deutete das Geschwür als Perücke und schickte dem Jäger den Standort.

Umgehend fuhr Jäger Dohrendorf hin und erblickte ihn am Knick stehend. Das Haupt bekam der Bock kaum noch hoch, außerdem taumelte das Haupt hin und her. Er entschied sich den Bock von seinem Leid zu erlösen. Der Bock lag sofort im Knall. Erst später entdeckte er den verkürzten Kiefer und die fehlenden Brunftkugeln. Ein kräftiges Waidmannsheil dem Erleger und ein dreifaches Horrido.

Sabrina Elsass



Foto: Lars Dohrendorf

Perückenbock mit verkürztem Kiefer und fehlenden Brunftkugeln



Foto: Hans-Jörg Rühmann



Segeberg

Kitzrettung

Eine interessante Drohnenaufnahme aus unserem Revier Föhrden-Barl!

Viel Spaß beim Zählen!

Hans-Jörg Rühmann



Foto: Silke Altner

Die Teilnehmer des Jagdkurses von Dr. Monika Schroedter in Schönmoor bei ihrer Tombola



Foto: Privat



Steinburg

Jägertag in Looft

Am 06. Juli 2024 fand in Looft der „Jägertag“ statt, geplant und organisiert von der Jagdgemeinschaft Looft, auf dem nicht nur Jägerinnen und Jäger herzlich willkommen waren. Auf die Besucher wartete ein abwechslungsreiches Angebot, um sich über das Brauchtum „Jagd“ mit all seinen Facetten zu informieren. Elvira Schwarz präsentierte verschiedene Jagdhunderassen und Nachsuchenführer Marcel Zickermann brachte den Besuchern die wichtige Nachsuchenarbeit nahe. Darüber hinaus fand eine Drohnenshow statt, um den Gästen die Rehkitzrettung zu demonstrieren sowie das Erklären der traditionellen Beizjagd durch einen Falkner. Verschiedene Jagdhornbläsergruppen begleiteten den Tag musikalisch und erläuterten darüber hinaus weitere Details rund um das Jagdhornblasen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Wildsommelier Markus Hofmann informierte über die Verarbeitung des heimischen Wildes, und zur Kostprobe konnten sich die Gäste von der Qualität des Wildbrets selbst überzeugen, indem sie eine frische Wildbratwurst genießen konnten. Trotz des durchwachsenden Wetters herrschte eine ausgelassene Stimmung, es wurden viele nette Gespräche geführt und vor allem wurde für die bedeutsame und essenziell wichtige Arbeit aller Jägerinnen und Jäger Werbung gemacht.

Sara Widera

Nicole Scholmann



Segeberg

Jagdkurs-Tombola für den guten Zweck

Die Teilnehmer des 50. Jagdscheinkurses des Jagdkurses von Dr. Monika Schroedter in Schönmoor hatten für ihren Abschlussabend eine große Tombola auf die Beine gestellt. Der Erlös, genau 691,01 Euro, wurde nun an die Leitung des Wildparks Eekholt in Großenaspe überreicht. Geschäftsführer Wolf Gunthram Freiherr von Schenk hat die Spender begrüßt. Er selbst hat den 30. Kurs bei Dr. Monika Schroedter absolviert und hat sich sehr über die Idee gefreut, dass der Wildpark Eekholt unterstützt wird. Für die Geldspende wurde die Patenschaft für einen Rothirsch übernommen. Dr. Monika Schroedter hat die Urkunde für die Patenschaft bekommen, die nun in Schönmoor aufgehängt wird. **Silke Altner**

Erste Hilfe am Hund

Über 60 Teilnehmer hatte ein Kursus „Erste Hilfe am Hund“, den Kreishundeobfrau Heidi Fitzner organisiert hatte. „Alle waren begeistert“, berichtet Fitzner. Anhand einer Präsentation wurden viele Verletzungen erklärt und gezeigt, wie man als Hundeführer dem Tier helfen kann. Im praktischen Teil konnten die Teilnehmer beim Hund den Puls fühlen und das Zahnfleisch begutachten. Die Kurzhaarhündin von Ellen Jürgens ließ alles mit sich machen. Im Mittelpunkt standen Stockverletzungen, Wasserrute, Schussverletzungen, Krallenverletzungen, Allergien, Schlangenbisse und Vergiftungen. Auch Unterzuckerung, Wundspülung und das Stillen von Blutungen wurden angesprochen. Heidi Fitzner bedankte sich beim Referenten Dr. Andreas Engelke mit einem Präsentkorb.



Stormarn

Ansitzabend mit Kindern am 02. August 2024

Trotz eigener Reisevorbereitungen für einen Jagdtrip hatte unser Schießobmann Robert Freistein zusammen mit seiner Familie viel Zeit aufgewandt, den gastgebenden Hof für unsere jungen Gäste der diesjährigen Ferienpass-Aktion herzurichten. Feuerstelle, Außenküche, jagdliche Dekoration, Platz für ein kleines Buffet und gekühlte Getränke standen pünktlich zu 19:00 Uhr bereit für die jungen Reinfelder Jagdbegleiter dieses Abends. Unser Hegeringleiter Christian Kumpf eröffnete, sprachlich versiert wie eh und je, den Abend mit einer kurzen Ansprache und begrüßte Kinder und Eltern. Letztere wurden dann in die Freizeit entlassen. Die jungen Leute nahmen wir mit in die Reviere, Begrüßung zur Jagd durch unsere Bläser inklusive. Mit reichlich Anblick und vielen Erlebnissen kehrten die Kids gegen 21:30 Uhr zurück, hatten die Jäger mit ihrem Jagdquiz ordentlich „geprüft“ und genossen die dem Quiz folgende Tombola bei Wurst und Cola. Gegen 22:30 Uhr schlossen wir die Pforten des Finkenhofs, manche fuhren nach Haus, andere zum

nächsten Ansitz. Wir danken allen teilnehmenden Mitgliedern unseres Hegerings und der Jugendpflege der Stadt Reinfeld für die gute Zusammenarbeit.

Jörn Schmolke

Die Mitgliederversammlung 2024 steht an

Liebe Jägerinnen und Jäger der Kreisjägerschaft Stormarn, wir möchten Euch vorab informieren, dass wir am Freitag, den 11. Oktober 2024 um 19:00 Uhr unsere diesjährige Mitgliederversammlung abhalten. Die Einladung nebst Agenda wird Euch im September erreichen. Veranstaltungsort ist das Jagdschloss Malepartus, Tremsbütteler Weg 102, 22941 Bargteheide. Alle weiteren Informationen erhaltet ihr mit der Einladung.

Mit Waidmannsheil, der Vorstand der Kreisjägerschaft Stormarn e.V.

Jörn Schmolke



Foto: Privat

Jäger

in Schleswig-Holstein IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Böhhhusener Weg 6 · 24220 Flintbek
Tel.: 04347-9087-0 · Email: info@ljbv-sh.de · Web: www.ljbv-sh.de
ISSN:1861-6747

Redaktion:

Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
Marcus Börner, René Hartwig, Theresa Strzyzewski
Tel.: 04347-9087-0 · Email: redaktion@ljbv-sh.de · Web: www.ljbv-sh.de

Erscheinungsweise ist 10 x jährlich.

Bezugspreis Inland: Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95. Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren € 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung oder Rückzahlung des Bezugsbetrags. Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags.

Die Leser-Adressen sind computergespeichert. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder Verlages. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kürzen und



Jäger in Schleswig-Holstein

wird produziert durch die
JAHR MEDIA GmbH & CO. KG
Jürgen-Töpfer-Str. 48
22763 Hamburg

Geschäftsführung Alexandra Jahr

Media Sales Rainer Propp, rainer.propp@jahr-media.de,

Tel. 040 38906 285
Anzeigenpreisliste Nr. 11, gültig ab 01.01.2024

Grafik JAHR MEDIA GmbH & Co. KG
Gestaltung: Dirk Bartos (Stv. Art-Director, CvD)

Produktionsmanagement Ilja Badekow, Sybille Hagen, Andreas Meyer

Druck Sattler Premium Print GmbH, Carl-Zeiss-Str. 4, 32549 Bad Oeynhausen

zu bearbeiten. Bei der Einsendung von kleineren Beiträgen wird der Verzicht des Verfassers auf seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht. Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Sepa Lastschriftverfahren: Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger ID: DE15ZZZ00000673170 und Mandatsreferenz, die Ihrer Abonnennummer entspricht, gekennzeichnet. Die SEPA-Lastschriften werden im Abrechnungsmonat des Abonnements stets am 25. des laufenden Monats bzw. einem darauf folgendem Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an, die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

KLUB KURZHAAR SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Zuchtschau in Viöl, Nordfriesland

Bei der Zuchtschau in diesem Jahr am 8. Juni erwartete unseren 1. Vorsitzenden, Hubertus Krieger, bei der Begrüßung bestes norddeutsches Regenwetter. Das Wetter hat sich dann aber auf dem Muschen-Gelände in Viöl schnell gnädig gezeigt. Das Richterteam stellte sich zusammen aus Deutsch-Kurzhaar Verband e.V. Zuchtwart, Gerd Schad und Claus Meinert, vom Klub Kurzhaar Nordmark e.V. Hinzu kam unser Spezialrichter-Anwärter vom Klub Kurzhaar Schleswig-Holstein, Dr. Heiner Kahle. Hubertus Krieger bedankte sich bei seinem gesamten Organisationsteam unter der Leitung von Dr. Heiner Kahle. Ein weiterer Dank galt auch in diesem Jahr der Meldestelle mit Dörte Thomsen und den Ring-Sekretärinnen Lena Andresen und Sarah Albertsen. Für den reibungslosen Ablauf der Versorgung unserer Gäste sorgte der Catering-Service Brootje. Barbara Carstensen, Sabine Kahle und Ute Perret versorgten die Zuschauer- und Teilnehmer*innen wieder mit einem fantastischen Tortenbuffet und Getränken.

Die Formwertbeurteilung der **Jugendklasse Rüden** (insgesamt 5 Teilnehmer*innen):

- SG 1** Cosmo, Führer Thorsten Bäte
- SG 2** Tell von der Fuchshöhe, Führerin Ilka Pedersen
- SG 3** Baba vom Rannewatt, Führer Thorben Klinck

Jugendklasse Hündinnen (insgesamt 10 Teilnehmer*innen):

- SG 1** Quella-Lola von Bockhöft, Führerin Teresa Petersen
- SG 2** Ultra II von der Fuchshöhe, Führer Silvio Liebers
- SG 3** Unity von der Fuchshöhe, Führer Silvio Liebers

Die Beurteilung der **Altersklasse Rüden** mit 9 Teilnehmer*innen stellt sich wie folgt zusammen:

- V 1** Yago von der Jydebek, Führerin Lena Andresen
- V 2** Apollo Lystlunds, Führerin Lena Andresen
- SG 1** Riddick von der Fuchshöhe, Führer Silvio Liebers

In der **Altersklasse Hündinnen** erreichten von insgesamt 4 Teilnehmer*innen diese Hunde die höchsten Formwerte:

- V 1** Pia von Bockhöft, Führer Peter Freiberg
- SG 1** Akita vom Rannewatt, Führerin Kathrin Kurre
- SG 2** Suri von der Fuchshöhe, Führer Silvio Liebers

Den Wanderpokal für den **BOB (Best of Breed)** erhielt auch in diesem Jahr Pia von Bockhöft mit Führer Peter Freiberg.

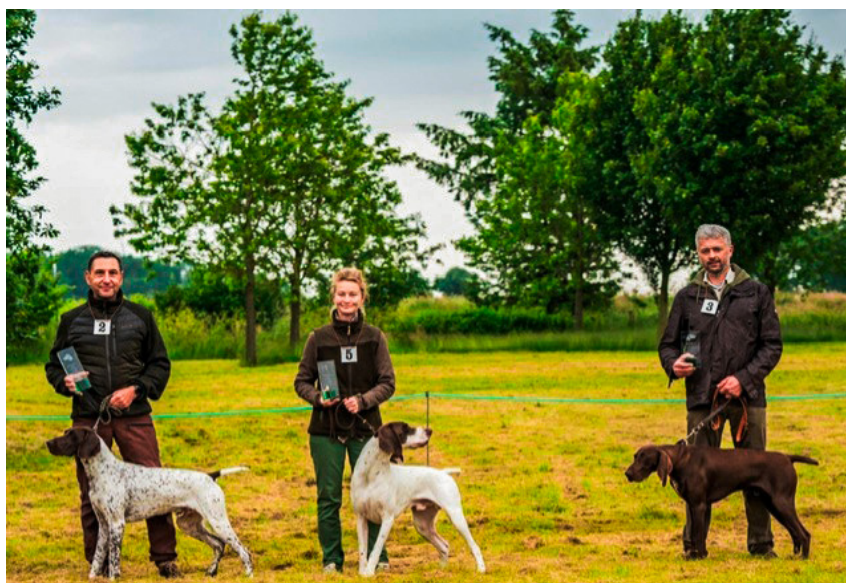
Ein besonderer Dank gilt dem Sportverein TSV Doppelreihe Viöl, der uns erneut das Gelände für unsere Zuchtschau zur Verfügung gestellt hat!

Sarah Albertsen

Obfrau für die Berichterstattung und Schriftführerin



DK 1f BOB P. Freiberg



DK 1d Jugendklasse Rüden

Fotos: S. Heuer



DK 1a AK Hündin



DK 1c JK Hündin



DK 1b AK Rüden

JGV SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

Hundeführer-Stammtisch am 20.09.2024

Zum fachlichen Austausch mit geselligem Beisammensein lädt der Jagd-Gebrauchshundverein Schleswig-Holstein e.V. am Freitag, den 20. September 2024 um 19:00 Uhr im Restaurant & Landhotel „Möllhagen“ (Möllhagen 5, 24589 Schülpl/Nortorf) zu einem Hundeführer-Stammtisch ein. Alle Hundeführer*innen von Jagdgebrauchshunden, egal ob Erstlingsführer, erfahrener Hundeführer oder JGHV-Verbandsrichter, sind herzlich willkommen.

Nach einem kurzen Fachvortrag über ein aktuelles Thema zu Ausbildung, Prüfung und Einsatz von Jagd-

gebrauchshunden kann nach einem gemeinsamen Essen nach Herzenslust diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht werden. Bei der Start-Veranstaltung wird der Nachsuchenfürher Gerd Büge zum Thema „Nachsuche in Zeiten moderner Technik – Tradition oder Notwendigkeit? Was hat sich geändert, was ist geblieben?“ referieren.

Wir freuen uns auf alle Hundeführer*innen, auch Nicht-Vereinsmitglieder sind selbstverständlich herzlich willkommen. Zwecks besserer Planbarkeit bitten wir um Anmeldung bis zum 16. September 2024, d.h. Mitteilung der Teilnehmerzahl bei Tanja Wagenknecht (wagenknecht@jgv-sh.de, 0176-23474205). Für weitere Veranstaltungen siehe auch www.jgv-sh.de.

Tanja Wagenknecht ➤

Wann ist mein Jagdgebrauchshund für die Nachsuche auf Niederwild brauchbar?

GUTE FRAGE, NÄCHSTE FRAGE

Diese Frage wird in Jägerkreisen und Hundekursen immer wieder diskutiert. Kurz vor den herbstlichen Prüfungen möchten wir die verschiedenen Möglichkeiten zur Erlangung der jagdlichen Brauchbarkeit für die Niederwildjagd in Schleswig-Holstein in tabellarischer Form noch einmal darstellen.

Brauchbarkeit von Vorstehhunden für die Nachsuche auf Niederwild gemäß Brauchbarkeitsprüfungsordnung in Schleswig-Holstein.

PRÜFUNG	HUNDE MIT PAPIEREN	HUNDE OHNE PAPIERE
BP I	Jagdlich für die Nachsuche auf Niederwild brauchbar - kein Eintrag in die Ahnentafel	Jagdlich für die Nachsuche auf Niederwild brauchbar
HZP o.I.E.	Eintrag in die Ahnentafel ohne lebende Ente. Jagdlich nicht brauchbar.	Hunde ohne Papiere können auf Verbandsprüfungen (HZP/VGP) nicht geprüft werden.
HZP o.I.E. mit Zusatzfächern flugfähige Ente und Gehorsam nach BPO-SH	Eintrag in die Ahnentafel ohne lebende Ente. Jagdlich für die Nachsuche auf Niederwild brauchbar.	
HZP o.I.E. mit Zusatzfächern flugfähige Ente und Gehorsam nach BPO-SH Nachholung der Entenarbeit im Jagdbetrieb (Bewertung der Arbeit durch Verbandsrichter)	Neues HZP-Zeugnis, Änderung und Eintrag in die Ahnentafel. Jagdlich für die Nachsuche auf Niederwild brauchbar.	
VGP o.I.E.	Eintrag in die Ahnentafel ohne lebende Ente. Jagdlich nicht brauchbar.	
VGP o.I.E. Nachholung der Ente im Jagdbetrieb	Neues VGP Zeugnis. Eintrag in die Ahnentafel Jagdlich brauchbar.	

*In anderen Bundesländern erlangte Brauchbarkeiten werden in S-H anerkannt.
Jagd-Gebrauchshundverein Schleswig-Holstein e. V.

Hunde



Jagdhundeschule & Hundesinternat
www.hundeschule-spurlaut.de



MITGLIEDERRABATTE BEIM PKW KAUF



Jagdhundeausbildung
im Kreis OH, VJP Kurs Start 01/25
Kontakt: +49 177 8891215

Dog Management
Individuelles Coaching für Mensch mit (Jagd-) Hund
Birgit Nöh
0152 - 293 77 662
www.dog-management.com

Waffen

Wegen Aufgabe der Jagd diverse Lang- und Kurzwaffen sowie Jagdzubehör zu verkaufen. EWB erforderlich.
E-Mail: dr.gaedt@t-online.de

Verschiedenes

Kaufe Abwurfstangen vom Rot- und Damwild
Tel.: 0170 - 798 58 70

Zu verkaufen:
Suzuki Jimny
EZ. 09/12, metallicgrün, 59.300 km, 2. Hd., Allrad elektr. zuschaltbar, ABS, Schaltgetriebe Klima, Radio, AHK Geländereifen, TÜV u. Inspektion 12/23, gepflegter Zustand, unfallfrei, scheckheftgepflegt. 11.500,- €
Tel.: 0173 - 9 45 50 07

4 Stahlfelgen für Suzuki Jimmy
altes Model, 100€
Tel. 0174-5997296


Rem. Halbautomat. 30-06 mit Drückjagdglass, beleuchtet, 500€
Tel. 0174-5997296

Jagdschein in Gefahr? Pachtvertrag gekündigt?
Verstoß gegen das WaffG? u.s. w. Dr. Boris Lau, Fachanwalt für Agrarrecht, hilft!
04509/712450 o. www.RAe-Lau.de

Suzuki Jimny Ranger
zu verkaufen, bj. 2017, 105.000 km, guter Zustand, VB 15.500,- €
Tel.: 0172-9801505

Wegen Aufgabe der Jagd zu verkaufen:
Wärmebildkamera „Lahoux Spotter 35“ und Nitehog Vorsatzgerät „Chameleon“
Geräte sind 2,5 Jahre alt.
Kaufpreis € 2.750,- (NP € 4.000,-)
Tel.: 0173-9 45 50 07

Jagdausrüstung – Ankauf – Verkauf



PREMIUM LOCKVÖGEL
"BEI UNS KAUFST DU QUALITÄT LOCKVÖGEL ZUM ATTRAKTIVEN PREIS."
www.JVS-OUTDOOR.DE



Nachtsicht- und Thermaltechnik Nord
Wir bieten Nachtsicht- und Thermaltechnik sowie Reparaturservice zum günstigen Preis!
Henry Kruse
Wiesenredder 29 | 23743 Grömitz
0172-4263511 | nachtsichtnord@web.de

Kaufe jagdlichen Nachlass
Waffen, Ausrüstung etc.
K. D. Sönnichsen
Tel.: 0 46 64 - 10 02

Modernste Nachtsicht Made in Niedersachsen
In 3 Sek auf jedem ZF montierbar
Kein Einschließen
Kein Kontrollschuss
100% präzise
www.CML-Jagd.de - Tel. 05722-9619070



KNOBLOCH-JAGD Geweihsäge
• verstellbar
• Sägeföhrung rund
• stabile Ausführung
• verzinkt
Telefon 089 7141252
www.knobloch-jagd.de



Jagdreviere

Handwerker für Jagdgebiet gesucht!
Suche handwerklich geschickten Naturfreund für:
1. Instandsetzung und Bau von Hochsitzen
2. Freischneiden von Revier-Einrichtungen
3. Pflege von Kirrplätzen und Wegen
Erfahrung mit Motorsägen und Holzarbeiten von Vorteil. Nähe Brunsbek.
Chiffre: JAEG SH 2156

Jagdaufseher für Hochwildrevier
(Brunftrevier) Nähe Ratzeburg gesucht.
Tägliche Zeit fürs Revier wäre von Vorteil. Geländegängige Fahrzeuge stehen zur Verfügung.
Bewerbung bitte über
Telefon: 0174/6 37 70 71 ab 19 Uhr

Wir bieten unentgeltliche Jagdmöglichkeit
mit Revierbetreuung und Fallenjagd in Niederwildrevier (ostseehes südliches Ostholstein). Wir sprechen an Jäger/Jungjäger*innen aus der Region gerne mit Hund (nicht Bedingung).
Wir wünschen uns langfristigen Aufbau einer Reviergemeinschaft.
Chiffre: JAEG SH 2155

Niederwildrevier mit Hochwild als Wechselwild im nördl. Kreis Steinburg sucht zur Unterstützung
handwerklich begabten, unentgeltlichen Begehungsscheininhaber
mit Zeit und Passion für Hege & Pflege des Reviers. Jungjäger wäre von Vorteil mit großem Interesse an Fallenjagd.
Chiffre: JAEG SH 2157

Jagverpachtung
Die Jagdgenossenschaft Flehm, Nähe Lütjenburg, Krs. Plön, verpachtet die Genossenschaftsjagd Flehm I zum 01.04.2025 für 12 Jahre. Größe: ca. 318 ha, davon 15 ha Wald, 303 ha Acker- und Grünland. Damwild, Schwarzwild als Wechselwild, Rehwild, Niederwild. Schriftliche Angebote sind bis zum 15.11.2024 zu richten an den
Jagdvorsteher
Bertram Graf v. Brockdorff
Gutsverwaltung Kletkamp
Gutshof 1 - 24327 Kletkamp

Vergebe entg. BGS
in einem wildreichen und landschaftlich reizvollen Revier nahe Ratzeburg. Starke Sauenbestände, gute Dam- und Rehwildbestände. Sehr gut ausgestattetes, ruhiges Jagdrevier mit hochwertigen Ansatzeinrichtungen und reichlich Anblick. Vergabe an kameradschaftlichen, sauber jagenden und bevorzugt erfahrenen Einzeljäger. Moderne Jagdweise mit Schalldämpfer und Vorsatztechnik auf Schwarzwild. Hegebeitrag 2.500 €/Jahr. Aussagekräftige Bewerbungen bitte an
Jagen2022@web.de

Wir sind Jagd

Der JÄGER ist jetzt auch für alle auf YouTube vertreten! Klicken Sie sich durch spannende Filme und kritische Talkrunden zu allen Facetten der Jagd – wir wünschen gute Unterhaltung.



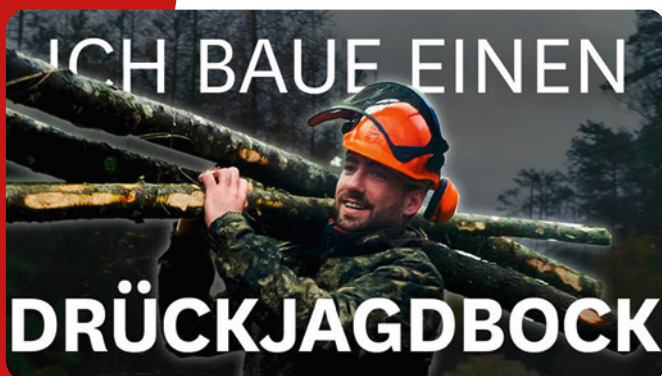
**ABONNIEREN SIE KOSTENLOS DEN KANAL UND
GEHÖREN SIE SO ZU DEN ERSTEN, DIE NEUES SEHEN!**

youtube.com/c/jägermagazin



Alle aktuellen
Beiträge finden
Sie hier.

auf YouTube





SUBARU



Unaufhaltsam. Waidgerecht. Subaru.

Der Subaru Forester - und alles wird einfacher.

Auch auf der Pirsch überzeugt der Forester mit seiner umfangreichen Serienausstattung und der effizienten SUBARU e-BOXER-Hybrid-Technologie.

Außerdem serienmäßig erhältlich:

- **Alles wird einfacher** beim Jagen mit permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode
- **Alles wird einfacher** im Revier mit 220 mm Bodenfreiheit
- **Alles wird einfacher** beim Transport mit bis zu 2.070 kg Anhängelast¹

Der Subaru Forester.

Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Attraktive Rabatte für die Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein.

Mehr Infos über Subaru Jagd & Forst



Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie einen Probefahrtermin bei einem unserer teilnehmenden Händler:

21465 Reinbek bei Hamburg
 Autohaus Wilken GmbH & Co. KG²
 Tel.: 040-5700264-25
 Hermann-Körner-Straße 56
 info@autohaus-wilken.de
 www.subaru-wilken.de

23738 Lensahn
 Auto Schömig³
 Tel.: 04363-903815
 Zum Windpark 3
 auto-schoemig@t-online.de

25524 Itzehoe
 Harders & Reimers GmbH²
 Tel.: 04821-408040
 Lise-Meitner-Straße 20
 jaeger@subaru-itzehoe.de
 www.subaru-itzehoe.de

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort.

Forester e-BOXER 2.0ie: Energieverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,1; CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 185; CO₂-Klasse: G.

Abbildung enthält Sonderausstattung. ¹Anhängelast gebremst bis 8% Steigung nach Anhängelasterhöhung gegen Aufpreis. ²Subaru Vertragshändler. ³Autorisierte Vermittler von Subaru Neufahrzeugen.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

